32. Jahrgang. Montag, 3. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17711. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Wiesbaden, 2. Juni. Der König von Dänemark ist gestern Abend zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Wien, 2. Juni. Der gestrige Tag verlief im **Kladnoer Strikegebiete** ganz ruhig. Die vorgestern vom Statthalter empfangene Arbeiter-Deputation hat für heute die Wiederaufnahme der Arbeit zugesagt.

Paris, 2. Juni. Auf die Ansprache des Vorsitzenden des Comités der **Kohlengrubenarbeiter in Lens** wies der Präsident **Carnot** auf die Entwickelung der Kohlengruben in dem Departement Pas de Calais und dem Departement du Nord hin und betonte, daß die Regierung bemüht sei, für billige Transportmittel Sorge zu tragen.

Paris, 2. Juni. Der **Präsident Carnot** setzte seine Reise fort und besuchte gestern Abend die Orte Bethune und Bruay. In Bruay wohnte derselbe einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket bei und hob dabei das Gedeihen des nördlichen Frankreich, ebenso die wunderbare Wiederaufrichtung in den 18 Jahren des Friedens, der Ordnung und der Freiheit hervor. Beim Verlassen des Bankets wurde Carnot von Fackeln tragenden Bergleuten nach seiner Wohnung geleitet.

Rom, 2. Juni. Die Stadt ist anläßlich des heutigen **nationalen Festtages** reich beflaggt; **König Humbert** hielt eine Revue über die Garnison ab, wobei der kurz vorher zum Major ernannte Kronprinz sein Bataillon commandirte. Der König wurde von der ungeheuren Menschenmenge lebhaft begrüßt, auch vor dem Quirinal fanden Ovationen statt; zweimal erschien der König auf dem Balcon. Die Königin weilt zur Zeit noch in Neapel.

Bukarest, 2. Juni. Der **Senat** genehmigte die Verlängerung des **Handelsabkommens mit Frankreich** bis zum Ende dieses Jahres und bewilligte einen Credit von 700 000 Frcs. zur Regelung des Rückkaufsgeschäfts der Czernowitz-Jassyer Eisenbahn.

Der **russische Gesandte Hikrowo** überreichte dem König ein **Schreiben des Kaisers Alexander**, in welchem der Kaiser von der Anerkennung des **Prinzen Ferdinand** als Thronfolger von Rumänien Akt nimmt.

Athen, 2. Juni. Der **König** und die **Königin** haben sich gestern mit der **Prinzessin Alexandra** nach Patras eingeschifft. Bei der Abfahrt waren die Minister, das diplomatische Corps, die Spitzen der Behörden und eine große Anzahl anderer Personen anwesend, welche sich auf das wärmste von der scheidenden Prinzessin verabschiedeten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juni.

Die Ueberschwemmungs-Katastrophe in Pennsylvanien,

über welche schon am Sonnabend berichtet worden ist, hat einen riesigen Umfang angenommen und übersteigt an Entsetzlichkeit alles, was z. B. in Deutschland seit Jahrzehnten erlebt worden ist. Ein ausführlicher Kabelbericht aus Newyork von vorgestern Abend besagt:

Alle aus dem Ueberschwemmungsgebiet in Pennsylvanien eingehenden Berichte sind dazu angethan, weit eher eine Vermehrung als eine Verminderung der Schwere des Unglücks in Johnstown anzunehmen. Das geborstene Reservoir hatte eine Länge von 8 Kilometer und $3^1/_2$ Kilometer Breite und lag 8 Kilometer östlich von der Stadt. Gestern Mittag erfolgte der Dammbruch und die Fluthen stürzten über Johnstown herein, die Wohngebäude mit sich reißend, so daß die Einwohner keine Zeit mehr hatten, sich zu retten. Man schätzt die Zahl der zerstörten Gebäude auf mehrere Tausende. Der Zugang zu einer großen Anzahl von Gebäuden wurde durch die Eisenbahnbrücke, welche über den Fluß führt, gesperrt und in diesem Complex war Feuer entstanden, wodurch hunderte von Personen gefährdet wurden. Die Feuersbrunst ist bis jetzt noch nicht bewältigt; es kann niemand in die Stadt Johnstown gelangen, welche vollständig von Wasser umringt ist. — Alle Flüsse in Pennsylvanien, Maryland, Virginia und West-Virginia sind ausgetreten und von überall her werden ungeheure Beschädigungen gemeldet. Der Verkehr der Pennsylvania-Eisenbahn ist vollständig unterbrochen, die Brücken und Viaducte sind zerstört; die Schienen sind an verschiedenen Stellen durch die Ueberschwemmung ausgehoben. Gegenwärtig ist Sturmwetter eingetreten.

Nach neueren Meldungen von gestern sind durch die Ueberschwemmungs-Katastrophe nicht **weniger als 8- bis 10 000 Menschen zu Grunde gegangen**. Der Schaden wird auf 25 Millionen Dollar = ca. 100 Millionen Mark geschätzt.

Ueber die Katastrophe gingen uns ferner heute folgende Depeschen zu:

Newyork, 3. Juni. (W. T.) Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiet zufolge ist das **Thal des Flusses Conemangh**, wo sich am vergangenen Freitag noch Meiereien, Mühlen, Weiler und Städte von einigen Tausend Einwohnern befanden, vollständig zerstört, ebenso die Eisenwerke von Cambria in Johnstown, in welchen gegen 7000 Personen beschäftigt waren. Die Verbindung mit Johnstown ist inzwischen wieder hergestellt. Es heißt, daß in Johnstown 1500 Menschen ums Leben gekommen sind; 600 Leichen befinden sich noch in der Stadt; eine große Anzahl davon ist bereits beerdigt.

Newyork, 3. Juni. (Privattelegramm.) In Johnstown wurden die zertrümmerten Häuser gegen eine Brücke geschwemmt und bildeten einen einen Kilometer langen, 40 Fuß hohen Damm, welcher Feuer fing. In Folge Berstens der Gasröhren brannten viele Stadthäuser nieder. Siebzig Personen sind dabei verbrannt.

Die Freundschaften zwischen dem russischen und anderen Höfen.

Es ist wohl denkbar, daß der Toast des Kaisers Alexander auf den Fürsten von Montenegro, in welchem dieser der „einzige Freund" des Zaren genannt wird, hier und da den Eindruck gemacht hat, als sei damit eine Art Demonstration gegen einen anderen gekrönten Freund des Kaisers Alexander bezweckt; in diplomatischen Kreisen jedoch hat man die von dem Kaiser Alexander beliebte Wendung von vornherein als eine bedeutungslose Metapher aufgefaßt. Ueberdies giebt es sicherlich keinen Souverän in Europa, der dem Fürsten von Montenegro ein besonders intimes Verhältniß zu dem Zaren streitig machen könnte oder möchte; die Treue des Freundes geht hier unmerklich in die Vasallentreue über. Aehnliche Verhältnisse haben thatsächlich in Zeiten, die glücklicher Weise vergangen sind, zwischen dem Kaiser von Rußland und anderen europäischen Souveränen bestanden, aber daran denkt heute niemand mehr. Die Freundschaften zwischen dem russischen und anderen Höfen haben nachgerade einen anderen, auf Gegenseitigkeit beruhenden selbständigen Charakter angenommen, und diese Verhältnisse als beseitigt zu bezeichnen, ist sicherlich nicht die Absicht des Kaisers Alexander gewesen.

In den nächsten Monaten wird sich das ja schon zeigen. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, beabsichtigt der **Zar**, die Monate Juli und August in Kopenhagen zuzubringen. Der **Gegenbesuch**, den er dem **Kaiser Wilhelm** abzustatten beabsichtigt, wird demnach entweder auf der Reise nach Kopenhagen oder auf der Rückreise nach Petersburg stattfinden. Ueber den in Aussicht genommenen Zeitpunkt ist bisher nichts näheres bekannt; officiös ist nur gemeldet worden, die Begegnung der beiden Kaiser werde in **Swinemünde** oder in **Kiel** stattfinden. Letzteres deutet vielleicht darauf hin, daß die Kaiserzusammenkunft in der ersten Hälfte des Juli stattfinden soll. Auf den 15. Juli ist angeblich die **Reise des Kaisers Wilhelm nach London** festgesetzt, indessen könnte dieselbe leicht noch hinausgeschoben werden, da die englische Flottenparade vor Kaiser Wilhelm erst am 3. August in Aussicht genommen ist.

Von der Samoa-Conferenz.

Bezüglich der Arbeiten der Samoa-Conferenz wird der folgende Angabe unseres Berliner ∼-Correspondenten bestätigt, daß ein die Mitglieder der Conferenz unbedingt bindender Abschluß der Verhandlungen noch nicht vorliegt. Eine nochmalige Unterrichtnahme der einen oder anderen haltigen Frage ist, wenn auch noch in den letzten Tagen gemachten Zugeständnissen nicht mehr wahrscheinlich, so doch nicht absolut ausgeschlossen. Die Bevollmächtigten, namentlich die amerikanischen, haben aber ganz sich ergeben und eine formelle Convention oder dergleichen nicht unterzeichnen wollen, ohne sich vorher der Zustimmung der maßgebenden Factoren in Washington zu versichern. Auch wenn diese ertheilt und die Berliner Samoaakte officiell unterzeichnet sein wird, bleibt das verfassungsmäßige Veto des Präsidenten und des amerikanischen Senats vorbehalten.

Aus dem Verhalten der amerikanischen Bevollmächtigten läßt sich ohne weiteres der Schluß ziehen, daß dieselben die ihnen bei der Herkunft ertheilten Instructionen nicht in allen Punkten haben festhalten können; wäre letzteres geschehen, so bedürfte es einer nochmaligen Einholung von Instructionen nicht.

Zum Rücktritt des Oberpräsidenten von Westfalen

schreibt unser Berliner ∼-Correspondent:

Die ersten Gerüchte von dem Rücktritt des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen waren in der Presse schon vor dem 27. Mai, dem Tage, wo der Kronrath die Anträge des Herrn v. Hagemeister wegen theilweiser Verhängung des Belagerungszustandes über die Strike-Reviere abgelehnt hat, verbreitet. Man erinnert sich, daß wenige Tage nach dem Ausbruch des Strikes im Reichstage die Nachricht von einem Zusammenstoß der Truppen mit den Strikenden verbreitet war, wobei einige 60 Personen umgekommen sein sollten. Diese Nachricht war angeblich dem Kaiser zugegangen. Nach Verlauf einer Reihe von Stunden stellte sich heraus, daß die Nachricht völlig aus der Luft gegriffen war. Angeblich sollte Herrn v. Hagemeister diese gänzlich uncontrolirbare Meldung eines Untergebenen in seinen Bericht an den Kaiser aufgenommen haben. Bekanntlich hat übrigens der Kronrath die Verhängung des Belagerungszustandes über die Strike-Reviere nicht nur am 27. Mai, sondern schon früher einmal, unmittelbar nach Ausbruch des Strikes abgelehnt, wie die „Nordd. Allg. Ztg." nicht abhielt, den Nachweis zu führen, daß die Voraussetzungen für diese Maßregel allerdings gegeben gewesen seien. Richtig ist allerdings, daß an entscheidender Stelle eine entschiedene Abneigung gegen Gewaltmaßregeln bestand. Die Erscheinung, daß das Militär der Nothwendigkeit eines gewaltsamen Eingreifens abwehrend gegenüberstand, während die Civilbehörden, anscheinend freilich unter dem Einfluß der Grubenbesitzer, nicht „schnell genug Militär requiriren konnten, ist immerhin lehrreich, mag sie nun in Westfalen oder in — Samoa hervortreten.

„Umgestaltung des Privatrechts."

Sogar eine Reform des Privatrechts sieht die „Nordd. Allg. Ztg.", das Organ des Reichskanzlers, als die nothwendige Folge der welterschütternden socialen Gesetzgebung voraus. Die Ansprüche auf Krankengeld sind nicht übertragbar und nicht pfändbar; die Ansprüche aus der Unfallversicherung sind nicht übertragbar und nur zu Gunsten gewisser Forderungen pfändbar. Die Arbeitgeber sind ferner nicht befugt, durch Abschluß eines Vertrages die aus der Kranken- und Unfallversicherung u. s. w. resultirenden Rechte zum Nachtheil der Versicherten auszuschließen oder zu beschränken. Ob es ein Fortschritt ist, daß über Ansprüche aus der Unfallversicherung nicht die ordentlichen Gerichte, sondern die Schiedsgerichte und in letzter Instanz das Reichsversicherungsamt entscheiden, mag dahingestellt bleiben. Die „patriarchalische" Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts kann mit der Zeit auch einer anderen, den Arbeitern ungünstigen Platz machen. Wie die Rechtsansprüche aus der Unfallversicherung, kann auch die Invaliditäts- oder Altersrente mit rechtlicher Wirkung weder verpfändet noch übertragen, noch für andere als die im § 749 Abs. 4 der Civilprozeßordnung bezeichneten Forderungen der Ehefrau und ehelichen Kinder (Forderungen aus Kranken-, Hilfs- oder Sterbekassen) und der ersatzberechtigten Gemeinde- oder Armenverbände gepfändet werden. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat aber nur einen Blick für die Lichtseiten; über die Schattenseiten geht sie vorsichtig hinweg. Die Renten sollen durchaus als unveräußerliches, unantastbares Eigenthum der Versicherten dargestellt werden. Und sie sind das auch, so lange der Versicherte im Stande ist, trotz des Alters oder der Invalidität so viel durch Arbeit zu verdienen, als nöthig ist, um von dem Ertrage und der Rente zu leben. Sobald der Versicherte keine andere Einnahme hat, als die aus der Rente, muß er sich an die Gemeindebehörden um Unterstützung wenden und dann gehen nach dem Gesetze die Ansprüche auf Rente an die Behörde über.

Angesichts einer solchen Gesetzgebung sollte man nicht gleich von einer Umgestaltung des Privatrechts reden.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde am Sonnabend auf Antrag Baccarinis beschlossen, die Abgeordneten von Rom zur Feier der Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmals am 9. Juni zu entsenden, nachdem der Ministerpräsident Crispi erklärt hatte, daß sich die Regierung von der Feier fern halte, weil es sich um keine officielle Ceremonie handle. — In der Sonnabend-Abend-Sitzung berieth die Kammer das Budget des Arbeitsministeriums und beschloß, entgegen dem einstimmigen Vorschlage der Budgetcommission, den für das Finanzjahr 1889/90 für Eisenbahnbauten beanspruchten Betrag um 20 Millionen zu kürzen. Der Arbeitsminister Finali hatte diese Kürzung verlangt und der Tresorminister Giolitti dieselbe befürwortet.

Aegypten 1882 und 1889.

Ein dem englischen Parlament vorgelegtes Blaubuch enthält eine von Mr. Clarke verfaßte Abhandlung, in welcher die Lage Aegyptens in 1882 mit seiner gegenwärtigen verglichen wird. Der Verfasser sagt, daß in jedem Zweige des Staatsdienstes das Reformwerk große Fortschritte gemacht habe, und betont, daß die ägyptische Regierung ungeachtet der dem Lande aufgebürdeten neuen großen Ausgaben, der Handelsstockung in 1884 und militärischer Operationen in der Lage war, allen ihren Verpflichtungen voll nachzukommen. Die Einkünfte aus Tabak hoben sich von 756 000 Lstr. in 1883 auf 954 000 Lstr. im vorigen Jahre. Die Steuern werden jetzt rücksichtsvoll eingetrieben; die eingeborenen Tribunale haben Bedrückung und Ungesetzlichkeiten verhindert. Der Sklavenhandel hat beinahe aufgehört und während der siebenjährigen britischen Occupation hat Aegypten große Fortschritte auf der Bahn des Gedeihens gemacht, während England sich das Wohlwollen, wenn nicht die Dankbarkeit eines großen Theiles der Bevölkerung erworben hat.

Ministerkrisis in Brasilien.

Einem Telegramm aus Rio de Janeiro zufolge hat am 1. Juni das gesammte brasilianische Ministerium seine Entlassung gegeben. Ueber die Motive zu diesem Schritte ist noch nichts bekannt. Das bisherige Ministerium, dessen Chef der Senator Joanno Alfredo Corrêa de Oliveira ist, war seit dem 10. März 1888 im Amte.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Juni. **Der Schah von Persien** wird von Seiten des preußischen Hofes in Alexandrowo an der preußisch-russischen Grenze als Gast übernommen und nach Berlin geleitet werden. Der Aufenthalt des Schahs in Berlin wird sich nach der „Post" auf drei Tage — vom 10. bis 12. Juni — erstrecken. — Nach dem „Kurjer Codzienny" wird der Schah auf seiner Reise von Warschau nach Berlin sich auch in Thorn und Posen aufhalten.

* **Berlin**, 2. Juni. **Der Weiterbau des Reichstagsgebäudes** ist leider in jüngster Zeit durch die verschiedenen Strikes der Maurer und Bauhandwerker etwas gestört worden. Bis jetzt sind die vier Fronten des gewaltigen Gebäudes etwa bis zwei Fünftel ihrer Höhe mit Sandstein verblendet worden. Auch die mächtigen Säulen, welche die Risalite an den Endpunkten der Fronten markiren, sind schon auf ein Drittel ihrer Höhe versetzt worden. Das Heraufschaffen und Versetzen der großen Sandstein-Trommeln und Blöcke ist mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Die Großartigkeit der gesammten Bau-Anlage springt aber gerade jetzt, wo die Hebemaschinen in Thätigkeit sind, so recht ins Auge. Eine Entscheidung über den von Wallot seiner Zeit gemachten Vorschlag, die Kuppel über dem Sitzungssaal, statt über dem Foyer zu errichten, steht der „Magdeb. Ztg." zufolge noch immer aus. Die Folge davon ist, daß vorläufig im Kernpunkte des Gebäudes die Bauarbeiten noch immer eingeschränkt werden, um jene Aenderung, falls dieselbe höheren Orts gebilligt wird, vornehmen zu können.

* **[Der Erbgroßherzog von Oldenburg]** wird, da er sofort nach seiner Rückkehr von der Indien-Reise zum Oberstlieutenant befördert worden ist, behufs Uebernahme der Führung eines Regiments auf längere Zeit Wohnung in Berlin nehmen. Die Erbgroßherzogin weilt augenblicklich noch mit ihrer Tochter, der Prinzessin Sophie Charlotte, in der Schweiz, wird aber in nächster Zeit zurückerwartet.

* **[Das deutsche Seemannsheim in London]** ist am Freitag von der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, einer Tochter der Königin von England, feierlich eröffnet worden. Die Prinzessin, welche deutsch sprach, führte aus, sie fühle so viel Sympathie und Achtung für Deutschlands Söhne, daß es ihr zur besonderen Freude gereiche, dieses Heim zu eröffnen, welches sich mit Gottes Hilfe segensreich und zweckentsprechend erweisen werde. Die Prinzessin betonte dann die großen Verdienste, welche sich Baronin Schröder und Frau Lichtenberg um das Zustandekommen des Heims erworben haben, dessen Einrichtungen nicht nur den Beifall der Prinzessin, sondern aller Versammelten fanden.

* **[Neuer Preßprozeß gegen die „Volks-Ztg."]** Gegen den Redacteur der „Volks-Zeitung", Herrn Holdheim, ist auf Grund des § 19 des Socialistengesetzes wegen Fortsetzung einer verbotenen Zeitung Anklage erhoben worden. Die Anklage stützt sich darauf, daß die Actiengesellschaft „Volks-Zeitung" nach dem Verbot dieses Blattes den Versuch gemacht hatte, politisch parteilose Organe herauszugeben, nämlich den „Arbeitsmarkt" und dann die „Zukunft." Beide politisch völlig farblose Blätter wurden nach dem Erscheinen der ersten Nummer als angebliche Fortsetzungen der „Volks-Zeitung" unterdrückt, und wie man sich erinnern wird, erklärte der Criminal-Commissar v. Tausch, daß die Druckerei der „Volks-Zeitung" Tag und Nacht von Schutzleuten besetzt gehalten werden würde, sobald noch ein dritter Versuch erfolge, eine politische Zeitung dort herzustellen. Auf die Frage, was er unter einem politischen Organ verstände, erklärte, wie jetzt die „Volks-Zeitung" erzählt, Herr v. Tausch: „Was nicht Inserat ist, ist Politik." Inzwischen ist, wie man weiß, das Verbot der „Volks-Zeitung" als unberechtigt aufgehoben worden. Es kommt dazu, daß das Verbot, ganz abgesehen von seiner Aufhebung durch die Reichs-Commission, während der ersten zwei Tage an sich ein unberechtigtes war, weil ohne Angabe von Gründen erfolgt. Wie es möglich sein soll, jene Eintagsblätter als Fortsetzung einer verbotenen Druckschrift zu betrachten, während eine verbotene Druckschrift nach der Entscheidung der Reichs-Commission überhaupt nicht existirt, ist unerfindlich.

* **[Die Schornsteinfeger Deutschlands]** haben ihren diesjährigen Verbandstag am 5. Juni in Berlin.

* **[Socialistisches aus dem Lager der Berliner — Conservativen.]** Für die merkwürdigen, rein socialistisch angehauchten Ideen, die jetzt im Lager der Berliner Conservativen cultivirt werden, ist eine Bürgervereins-Versammlung bezeichnend, die am Freitag in Berlin tagte und sich mit allerlei Rezepten gegen die Strikes beschäftigte. Im Wetteifer mit den socialistischen Wunderdoctoren gaben, berichtet das „B. Tagebl.", die conservativ-antisemitischen Redner die phantastischsten Pläne zum Besten. Das Mindeste, was sie forderten, war, daß Staatscommissionen, ausgerüstet mit der Zwangsgewalt des Staates, eingesetzt würden, um den Arbeitern einen gewissen Antheil am Gewinn und an der Verwaltung zu sichern. In diesem Sinne brachte ein Herr Oberwinder, der sich vom socialdemokratischen Wühler in Wien auf mancherlei seltsamen Umwegen zum Wortführer der „Berliner Bewegung" aufgeschwungen, eine Resolution ein, welche „eine zeitgemäße Neuordnung der Erwerbsverhältnisse auf Grund des unter der Leitung und Mitwirkung der Staatsgewalt zu organisirenden, zunächst die bedeutendsten Productionszweige umfassenden genossenschaftlichen Betriebes" verlangt. Dagegen erklärte ein anderer Sprecher, Dr. Häntig, daß er von Anfang an gegen die Versammlung seine ernsten Bedenken gehabt habe. Seine Befürchtungen seien eingetroffen; so, wie in der Versammlung gesprochen worden sei, könne auch ein Socialdemokrat reden, er brauche nur das Königthum und Christenthum wegzulassen. Ihm trat Regierungs-Baumeister Knauff bei und warnte davor, sich durch zu weitgehende Resolutionen eine Blöße zu geben. Die Verhältnisse der Strikes seien noch viel zu wenig geklärt, um jetzt schon in dieser Weise Stellung zu nehmen. Er beantragte folgende Resolution:

„Die Versammlung spricht das Vertrauen aus, daß Se. Majestät der Kaiser und seine Regierung aus Anlaß des westfälischen Strikes die entsprechenden wichtigen socialpolitischen Maßnahmen treffen wird."

Und was war das Ergebniß? Beide Resolutionen wurden angenommen, und die Versammlung parodirte sich damit selbst in der köstlichsten Weise. Nach dieser doppelten Heldenthat schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die Berliner Bewegung. Auch das war nur eine Ironie auf eine „Bewegung", die soeben erst von ihrem Niedergange und ihrer Zerrüttung Zeugniß abgelegt hatte. Den conservativen Herren aber, die bis dahin ausschließlich die Leitung

dieser „Bewegung" gehabt, scheint etwas bange zu werden ob der Geister, die sie gerufen haben.

* [Typen für Mehl und Kleie.] In Interessentenkreisen ist die vom Vorsitzenden des Verbandes deutscher Müller in dessen letzter Generalversammlung geäußerte Bemerkung, „die vom Verbande vorgeschlagenen Typen für Mehl und Kleie seien vom Minister angenommen", dahin aufgefaßt, als sei diese Frage definitiv entschieden. Wie die „Berl. Pol. Nachr." erfahren haben, ist dies nicht der Fall. Die vom Verbande vorgeschlagenen Typen seien bisher nur zur Prüfung angenommen worden. Diese Prüfung sei im Gange; welche Resultate sie zeitigen wird, steht dahin.

* [Der Dortmund-Ems-Canal.] Endlich scheint es mit der Ausführung des Schiffahrtscanals Dortmund-Emshäfen Ernst zu werden. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine königl. Verordnung, durch welche für die Herstellung des Canals eine dem Minister Maybach untergeordnete besondere Commission unter dem Namen königl. Canalcommission errichtet wird. Die Commission, welche für die Dauer ihres Bestehens alle Rechte und Pflichten einer königl. Behörde haben soll, wird von dem Minister gebildet. Dieselbe wird zunächst die Aufstellung der Entwürfe und Kostenanschläge festzustellen haben.

Dresden, 1. Juni. In einer Versammlung der Vorstände fast sämmtlicher hiesiger Brauereien wurde die Gewährung einer 11 bis 11½stündigen Arbeitszeit an Wochentagen, für Sonntage eine durchschnittliche 5stündige Arbeitszeit beschlossen, desgleichen eine Lohnerhöhung bis zu 10 Mk. pro Monat. Kleinere Brauereien, welche die Erhöhung nicht tragen können, sollen an die Einführung derselben nicht gebunden sein. Die Lohnzahlungen sollen am 1. und 15. eines jeden Monats erfolgen. Die Einsetzung eines Schiedsgerichts wurde, weil mit der Autorität der Braumeister unvereinbar, abgelehnt, ebenso auch die geforderte 14tägige Kündigungsfrist.

München, 31. Mai. Die „N. N." theilen mit: „Das Testament der Königin Mutter wird in nächster Woche eröffnet werden. Wie aus sehr guter Quelle verlautet, beträgt das rentirende Vermögen etwas über 470 000 Mk. Dieses Vermögen und der übrige Nachlaß, insbesondere auch der Schmuck, geht auf den König Otto nach Abzug einiger kleinen Legate über. Die Beamten und Diener hat die Königin der besonderen Berücksichtigung empfohlen."

England.

* [Neuer Unterrichtszweig.] Der Londoner Schulrath will versuchsweise die Wäscherei in einigen Volksschulen der Hauptstadt die Mädchen lehren lassen. In Liverpool hat derselbe Versuch ein günstiges Ergebniß erzielt.

Italien.

Rom, 1. Juni. Der Papst spendete der Propaganda 1 Million Lire zu Missionszwecken.

Serbien.

Belgrad, 1. Juni. Laut amtlicher Feststellung sind während der jüngsten Excesse 1 Offizier und 19 Gendarmen theils verwundet, theils verletzt worden; von den Tumultuanten und Fortschrittlern ist einer, Mikovic, getödtet, einer durch einen Revolverschuß verwundet, 12 sind außerdem verletzt. — Die Regentschaft hat einen Ukas unterfertigt, durch welchen der zwischen Serbien und der Betriebsgesellschaft der serbischen Bahnen bestandene Vertrag gelöst wird. Der Betrieb geht von morgen ab an die Staatsverwaltung über. Diese Maßregel erfolgte auf Grund der Berichte der Commission, welche die Mißbräuche und Unregelmäßigkeiten in der Bahnverwaltung constatirte. (W. T.)

Belgrad, 1. Juni. Der Gerichtshof in erster Instanz bestätigte die Entscheidung des Untersuchungsrichters betreffs Verhängung der Untersuchungshaft über Garaschanin. Da die diesbezügliche Entscheidung des Gerichts verfassungsmäßig vollstreckbar ist, verbleibt Garaschanin in Untersuchungshaft. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Wolkenstein-Trostburg ist heute auf seinem Posten hier wieder eingetroffen. (W. T.)

Von der Marine.

V Kiel, 1. Juni. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Marineverwaltung soeben **zwei neue Torpedo-Divisionsboote** und zwar „D 7" und „D 8" bei der Firma Schichau in Elbing in Bestellung gegeben. Das von dieser Werft fertig gestellte Divisionsboot „D 5" ist bekanntlich im vorigen Monat abgenommen, während sich das Divisionsboot „D 6" noch im Bau befindet. Für diese beiden Fahrzeuge war eine Bausumme von 1 000 000 Mk. veranschlagt. Für die beiden neuen Divisionsboote haben aber gesteigerte Leistungen in Bezug auf die Geschwindigkeit beansprucht werden müssen, womit eine Vergrößerung der Kessel und Verstärkung der Maschinenkraft im Zusammenhange steht. Jedes Fahrzeug erhält zwei Doppel-Expansionsmaschinen von 4000 indicirten Pferdekräften, welche demselben eine Fahrgeschwindigkeit von 23 Seemeilen die Stunde verleihen sollen. Diese Geschwindigkeit ist von der Werft contractlich garantirt. Für die beiden neuen Divisionsboote sind demzufolge im Etat für 1889/90 1 200 000 Mk. ausgeworfen. Die Bauzeit ist auf zwei Jahre bemessen.

* Das Fahrzeug „Loreley" (unter Commando des 1. Offiziers, Lieutenants zur See v. Bassewitz) ist am 1. Juni cr. in Syra eingetroffen und beabsichtigt am 4. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 4. Juni: S-A. 3.35, U.8.21. **Danzig, 3. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 12,5.

Wetteraussichten für Mittwoch, 5. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, vielfach heiter, wolkig, strichweise bedeckt und gewitterdrohend. Meist schwacher bis mäßiger Luftzug.

Für Donnerstag, 6. Juni:

Meist heiter, veränderlich wolkig bei wenig veränderter Luftwärme, zum Theil bedeckt und strichweise Regenfall bei Gewitterneigung. Meist leichter und schwacher Luftzug, zu Zeiten auffrischend.

* [Kaiserbesuch.] Kaiser Wilhelm ist heute früh zum ersten Male seit seiner Thronbesteigung in unsere Provinz gekommen. Zweck seiner Reise ist ein Jagdbesuch beim Grafen Dohna in Pröckelwitz und Schlobitten, welchen der Kaiser auch früher als Prinz alljährlich zu unternehmen pflegte. Zuletzt geschah dies Anfang Juni v. J. und am 8. Juni Abends verließ der damalige Kronprinz Wilhelm Schlobitten und kehrte mit dem Nachtcourierzuge über Dirschau nach Berlin zurück, während seine erlauchte Mutter von Berlin aus gleichzeitig ihre anstrengende Nachtfahrt in das Ueberschwemmungsgebiet der Nogat antrat, um in Vertretung ihres todkranken Gemahls Trost und Ermunterung den Bewohnern dieser schwer heimgesuchten Gegend zu bringen und dann leider an das Sterbelager des königlichen Dulders, ihres heißgeliebten Gatten zu eilen. Der jetzt regierende Monarch wurde damals zum letzten Male als Kronprinz und heute früh wurde er zum ersten Male als Kaiser von den Bewohnern Westpreußens begrüßt. Da aber der Kaiser mit Rücksicht auf den rein privaten Zweck der Reise sich jeden officiellen Empfang verbeten hatte, konnte dies nur bei der Ankunft in Altfelde und bei der dort angetretenen Wagenfahrt durch Christburg nach Pröckelwitz geschehen. — Die Abfahrt des Kaisers erfolgte gestern Abend 10¾ Uhr von Station Wildpark bei Potsdam. Die Kaiserin begleitete ihren Gemahl bis zum Bahnhofe. Die Reise erfolgte dann per Extrazug über Königs-Schneidemühl und zwar kurz vor dem Berliner Nacht-Courierzuge, welcher wegen des voranlaufenden Kaiserzuges eine kleine Verspätung erlitt. Der kais. Extrazug traf heute früh 6 Uhr 42 Min. in Dirschau ein und setzte nach ungefähr 8 Minuten Aufenthalt die Reise nach Altfelde fort, wo derselbe 7 Uhr 20 Min. eintraf. Der Kaiser blieb während des kurzen Dirschauer Aufenthalts im Innern seines Salonwagens und verließ denselben überhaupt nicht vor der Endstation.

Aus Christburg wird uns telegraphirt: Der Kaiser ist heute früh 8½ Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung in enthusiastischer Weise begrüßt worden. Die Stadt ist lebhaft geschmückt. Der Kaiser setzte nach kurzem Aufenthalt per Wagen die Fahrt nach Pröckelwitz fort.

* [Besuch des Schah von Persien.] Der „Kurjer Warszawski" theilt mit, daß der Schah von Persien auch die Absicht hege, Danzig und Königsberg zu besuchen. Ob und wie weit diese Nachricht begründet ist, läßt sich augenblicklich nicht feststellen. Großen Credit genießen derartige Mittheilungen polnischer Blätter nicht.

* [Beseitigte Verkehrsstörung.] Auf der Strecke Horn - Gr. Gemmern (Linie Mohrungen-Allenstein) wird seit gestern Nachmittag mit Zug 835 der Betrieb im gesammten Umfange wieder aufgenommen.

* [Zuckerverschiffungen.] In der letzten Hälfte des Monats Mai haben von Neufahrwasser aus Verschiffungen von Rohzucker ins Ausland nicht stattgefunden, wohl aber nach Hamburg von 14000 Zollcentner versandt. Angekommen sind in Neufahrwasser nur noch 2910 Zollcentner (gegen 7524 in der gleichen Zeit v. J.). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Mai an inländischem Rohzucker 26 750 Zollcentner (gegen 341 062 zu gleicher Zeit v. J.) und an russischem Krystallzucker 15 150 Zollcentner (gegen 9820 am 31. Mai v. J.).

* [Badelust.] Wie rege bei der jetzt herrschenden Hitze bereits die Badelust ist, beweist der Umstand, daß in den gestern früh erst eröffneten Badeanstalten auf der Westerplatte gestern bereits 874 kalte Seebäder genommen wurden.

* [Lebensrettung.] Gestern Mittag badete der Tischlerlehrling Julius Thomisch, auf Aneipab wohnhaft, hinter dem Festungsgraben bei Bastion Aehrung (sogenannter Gouvernal am Werderthore). Hierbei gerieth derselbe unter das dort lagernde Holz und war in höchster Gefahr zu ertrinken. Doch gelang es dem Schiffsarbeiter Gustav Wallner mit eigener Lebensgefahr, den Verunglückten unter dem Holz hervorzuziehen. Th. war zwar bereits bewußtlos, wurde aber durch die Bemühungen seines Retters wieder ins Leben zurückgebracht. Wie uns von Augenzeugen mitgetheilt wird, sprang Wallner sofort in das dort ziemlich tiefe Wasser und suchte durch Tauchen den verschwundenen Lehrling; der erste Versuch blieb vergeblich, erst beim zweiten sah Wallner den Unglücklichen unter dem Holze und zog ihn mit erheblicher Schwierigkeit hervor, worauf er ihn aufs Land brachte.

* [Beförderung.] Die Beförderung des bisherigen ordentlichen Lehrers am städtischen Gymnasium zu Danzig, Otto Lehmann, zum etatsmäßigen Oberlehrer ist genehmigt worden.

* [Eine Aenderung des Postdienstes] auf kleineren Eisenbahnstationen soll demnächst zur Ausführung gelangen. Bisher befanden sich auf allen derartigen kleineren Stationen ein oder mehrere Postbeamte, welche den meist geringfügigen Postdienst versahen. Um diese Beamten zu sparen, sollen jetzt die betreffenden Eisenbahn-Stationsbeamten für den Postdienst ausgebildet werden, um neben ihrer Thätigkeit als Bahnbeamte auch gleichzeitig den Postdienst mit versehen zu können.

* [Danziger Ruderclub „Victoria".] Wie sehr in verhältnißmäßig kurzer Zeit der ebenso gesunde wie gerade für unsere Verhältnisse passende Rudersport Eingang in den weitesten Kreisen gefunden hat, bewies die Feier, die gestern der Danziger Ruderclub zur Einweihung seines neuen Bootshauses veranstaltete. Von allen Seiten waren Freunde und Gönner des Vereins, von verschiedenen Städten waren Sportsgenossen erschienen, so daß die geräumigen Hallen des stattlichen Clubhauses die Anzahl der erschienenen Gäste kaum zu fassen vermochten. Unter den Gästen bemerkten wir die Herren Oberbürgermeister v. Winter, Bürgermeister Hagemann, Stadtbaurath Licht, Polizeipräsident Heinsius, Regierungsrath [illegible]. Als Vertreter der Kaufmannschaft war Herr Stadtrath Kosmack, als Vertreter der Stadtverordnetenversammlung Herr Stadtverordnetenvorsteher Steffens erschienen. Von Elbing waren in drei eigenen Booten Mitglieder der dortigen Ruderclubs „Nautilus" und „Vorwärts" herangerudert, ferner waren Angehörige der Ruderclubs zu Graudenz, Königsberg, Frankfurt a. O., Stettin und des Segelclubs „Rhe" aus Königsberg, welcher am 28. Juli eine große Regatta in unserer Bucht veranstalten wird, erschienen. Nachdem der Vorsitzende Herr Schönemann die Feier mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, schilderte er, wie sich der Verein, der vor neun Jahren mit einem Boote, welches einen offenen Schuppen bewohnte, ins Leben gerufen wurde, allmählich zu seiner jetzigen Bedeutung entwickelt habe, und [illegible] der betheiligten Gönner [illegible] Clubhaus zu errichten. Nachdem er dann den Dank des Clubs ausgesprochen hatte, schloß er mit einem Hurrah auf die Stadt Danzig. Unter der Führung des Vorsitzenden fand nun eine Besichtigung des neuen Bootshauses statt. In dem untern, unmittelbar über dem Wasser liegenden Raume befinden sich die 9 Boote des Clubs, unter denen das neue Rennboot, in welchem am 23. Juni d. J. die im vergangenen Jahre siegreiche Mannschaft als Senioren in der Grunauer Regatta kämpfen wird, die Bewunderung der Kenner erregte. Durch praktische Einrichtungen können die Boote schnell in das Wasser gelassen werden. An den Wänden sind die zu denselben gehörigen Utensilien angebracht, so daß dieser Raum eine ganz eigenartige Decoration bildet. Steigt man von dem Saal die Treppe hinauf, so liegt zur linken Hand ein geräumiges Ankleidezimmer, in welchem für jedes Mitglied ein verschließbares Spind vorhanden ist. In Verbindung mit diesem Zimmer steht ein kleinerer Raum, in dem sich die Douche befindet. Rechts gelangt man in den geräumigen Saal. Derselbe ist mit Bildern an den Wänden mit Ansichten aus Danzig und Bildern geschmückt und gewährt in seiner geschmackvollen, im altdeutschen Stile gehaltenen Decoration, zu welcher die Möbel vortrefflich passen, einen eleganten und vornehmen Anblick. Neben dem Clubzimmer befindet sich ein Schlafsaal für die Mannschaften, welche sich zur Theilnahme an den Regatten vorbereiten, und hinter diesem ein kleineres Zimmer für den Vorstand. — Nach Beendigung der Besichtigung wurden die Boote in das Wasser gelassen und die stattliche Flottille, die noch durch die drei Elbinger Boote verstärkt war und zwölf Boote mit mehr als 50 Ruderern zählte, fuhr von dem Mottlaubassin aus an dem Clubhause vorüber. Nachmittags 1 Uhr fand im Hotel du Nord ein Diner statt, bei welchem die Vertreter der auswärtigen Clubs ihre Glückwünsche aussprachen und Herr Lehmkuhl im Namen des Ruderclubs „Vorwärts", Herr Courtois im Namen des „Nautilus" in Elbing und Herr Huhn im Namen des Graudenzer Rudervereins je eine Flagge in ihren Farben als Geschenk darbrachten. Herr Katterfeldt überreichte sodann als Vertreter des mit dem Ruderclub in naher Verbindung stehenden Turnvereins die Photographie eines Bildes, welches das Heraneilen Helenser Fischer zur Rettung Schiffbrüchiger darstellt. An das Diner schloß sich eine Dampferfahrt auf die inzwischen durch einen Gewittersturm in lebhafte Bewegung gebrachte See. Diese Fahrt wurde freilich für einige nur an das ruhige Flußwasser gewöhnte Herren etwas verhängnißvoll, auch ging das Landen einzelner Theilnehmer in Zoppot nicht ohne Schwierigkeiten und Gefahren ab, da man nicht an die Stege herankommen konnte. Nach der Seefahrt vereinigte ein Commers in dem Hotel du Nord, bei welchem mehrere witzige Ansprachen große Heiterkeit hervorriefen, die Festgenossen noch für mehrere Abendstunden.

* [Seefahrt des Fischerei-Vereins.] Der westpreußische Fischerei-Verein wird nächsten Freitag (7. Juni) eine Seefahrt in die Danziger Bucht für seine Mitglieder und deren Damen veranstalten, bei welcher bei der Hin- wie Rückfahrt sowohl in Neufahrwasser wie in Zoppot angelegt werden soll.

* [Wissenschaftliche Prüfungs-Commission.] Für das Geschäftsjahr 1889/90 ist die wissenschaftliche Prüfungs-Commission für Ost- und Westpreußen, welche in Königsberg ihren Sitz hat, wie folgt gebildet worden: 1) ordentliche Mitglieder: Trosien, Provinzial-Schulrath, in dessen Vertretung bis auf weiteres Kammer, Gymnasial-Director zu Lyck (Pädagogik, und zugleich Director der Commission), Dr. Schöne, Professor (klassische Philologie), Dr. Schade, Geh. Regierungs-Rath und Professor (Deutsch), Dr. Walter, Professor (Philosophie und Propädeutik), Dr. Baumgart, Professor (Philosophie und Propädeutik), D. Jacobi, Professor (evangelische Theologie, Hebräisch), Dr. Kißner, Professor (Französisch und Englisch), Dr. Lindemann, Professor (Mathematik), Dr. Hahn, Professor (Geographie), Dr. Lossen, Professor (Chemie), Dr. Prutz, Professor (Geschichte), Professor Dr. Ellendt, Oberlehrer (Geschichte); 2) außerordentliche Mitglieder: Dr. Dittrich in Braunsberg (katholische Theologie und Hebräisch), Dr. Luerssen, Professor (Botanik), Dr. Chun, Professor (Zoologie), Dr. Volkmann, Professor (Physik), Dr. Branko, Professor (Mineralogie).

-gg- [Der Militär-Frauenverein], auf dessen Veranstaltung das große Monstre-Concert in beiden Gärten des Schützenhauses am Dienstag, 4. Juni, stattfinden soll, ist ein seit Jahrzehnten hier in aller Stille, aber mit vielem Segen wirkender Verein, wovon manche arme Wittwe und Waise unserer Stadt Zeugniß ablegen können. Wir haben einen Blick nur in die Jahresberichte von 1880—88 geworfen und es hat der Verein in diesen sieben Jahren die ansehnliche Summe von 23 343 Mk. an die Armen und Kranken gespendet. Der größte Theil dieses Geldes wird durch laufende Beiträge aus Offizierskreisen gewonnen, einen Theil sammelt der Verein durch gelegentliche Theatervorstellungen, Monstre-Concerte u. dgl., wie ein solches uns ja nun wieder mit besonders reichhaltigem und ausgewähltem Programm geboten wird. Wir hoffen, daß das Programm, der schöne, große, ganz umgestattete hintere Schützengarten, die in Aussicht stehende glänzende Beleuchtung desselben (wie wir hören, muß der Verein allein für die Beleuchtung des Gartens 400 Mk. bezahlen) schon recht viele Theilnehmer dem Concerte zuführen werden, ganz abgesehen von dem wohlthätigen Zwecke, der an sich schon genügt, um die Bemühungen des Vereins und aller Mitwirkenden mit reichstem Erfolge zu krönen. Ganz besonders erfreulich wird vielen die Kunde sein, daß die Gärten am Tage des Concertes noch gründlich vorher besprengt werden sollen, um alle Belästigungen durch Staub zu verhüten.

* [Concert-Etablissement „Tivoli".] Unter zahlreicher Betheiligung des Publikums fand am Sonnabend Abend die Eröffnung des neuen von Herrn Schwarzkopf errichteten Gartenlokals „Tivoli" am Heumarkt statt. Wegen des verspäteten Eintreffens der von auswärts verschriebenen Lampen war die Beleuchtung nur eine provisorische und nicht so hell, wie sie geplant ist, doch genügten schon die vorhandenen kleinen Lampen, um den Garten hübsch zu illuminiren. Gegenüber der Veranda befindet sich, einige Meter über dem Garten, das Orchester, vor welchem eine Kolossalbüste C. M. v. Webers aufgestellt ist. Die Anlage des Orchesters scheint sich sehr zu bewähren, denn die von dem Kapellmeister Herrn Fürstenberg ausgeführten Musikpiècen kamen vortrefflich zur Geltung. Der Garten ist durch seine vor jedem Zuge geschützte Lage zum Aufenthalt im Freien auch für kränkliche Personen sehr geeignet und dürfte sich bald Beliebtheit erwerben.

* [Betrug.] Der Hausirer Wilhelm L. entnahm seit Jahresfrist aus dem Geschäft des Kaufmanns L. (dritten Damm wohnhaft) Waaren von dessen Ladenmädchen und erhielt von demselben im Durchschnitt für etwa 50 Pf. mehr verabfolgt. Die Gesammtsumme, um welche Herr Kaufmann L. auf diese Art betrogen worden ist, soll sich auf ca. 300 Mk. belaufen. Der Hausirer L. ist verhaftet.

[Polizeibericht vom 2. und 3. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Junge wegen Hausfriedensbruchs, ein Hausirer wegen Unterschlagung, 3 Dirnen, 2 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 9 Mk. 50 Pf. und ¼ Lotterie-Loos der preußischen Staats-Lotterie Nr. 53 048. — Verloren: 1 goldener Trauring, gez. J. W. 1879, ist verloren gegangen; abzugeben bei der Polizei-Direction. — Gefunden: ein Portemonnaie enthaltend 68 Pf., 1 Sonnenschirm, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Packet Sachen sind vom Schuldiener August Hippler gegen Fundgeld abzuholen.

Z. **Zoppot**, 2. Juni. Eine mit dem gestrigen Tage in Kraft getretene neue Einrichtung wird namentlich unser correspondirendes Publikum mit Freuden begrüßen. Während bisher eine **Briefbeförderung** nach Danzig von 7.19 Abends bis 9.16 Morgens nicht stattfand und eine Weiterbeförderung von dort erst mit den Mittags abgehenden Zügen möglich war, werden seit dem 1. Juni auch noch Briefe mit dem Abends 10.20 von hier abgehenden Zuge nach Danzig befördert, welche — falls sie für Danzig selbst bestimmt sind — bereits mit der ersten Ausgabe zwischen 7 und 8 Uhr Morgens an die Adressaten gelangen und, wenn ihr Bestimmungsort weiter abgelegen ist, schon mit den ersten von Danzig abgehenden Frühzügen nach Dirschau zur weiteren Versendung kommen, so daß hier die Anschlüsse an die Vormittags nach Berlin resp. Königsberg abgehenden Postzüge gewahrt werden. Auch der auf dem Bahnhofe befindliche Briefkasten wird vor diesem Zuge noch geleert und die Briefschaften befördert. Eine gleiche Briefbeförderung findet mit dem von Danzig 11.10 Uhr Abends abgehenden Zuge nach hier statt. — Unser Vaterländischer Frauenverein beabsichtigt, wie im vergangenen Jahre, im Laufe des Juli im hiesigen Kurhaussaale einen Bazar zu veranstalten, welchem alsdann im August ein Künstler-Concert folgen soll. Hoffentlich wird auch in diesem Jahre diesen beiden Unternehmungen die Gunst des Publikums nicht fehlen. Gaben für den Bazar werden schon jetzt von den Damen des Vorstandes mit Dank entgegengenommen.

Neustadt, 2. Juni. Nachdem wir mindestens 1½ Jahr von Bränden verschont worden, ertönte gestern Nachmittag 2½ Uhr die Feuerglocke. Es brannte auf dem Grundstück des Kaufmanns Kosiskowski von hier. Als die städtische Feuerwehr mit den Löschgeräthschaften auf der Brandstelle erschien, standen bereits mehrere Gebäude in hellen Flammen. Das Feuer, welches im Gaststalle ausgebrochen war und an den auf dem Hofe befindlichen Holzvorräthen und sonstigen Geräthschaften und Zäunen reichliche Nahrung erhielt, griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß im Moment noch zwei Wohngebäude davon erfaßt wurden. An ein Retten der brennenden Gebäude war nicht zu denken, weshalb sich die Thätigkeit der Feuerwehr nur auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken konnte. Letztere waren auch in großer Gefahr und nur der fortgesetzten Anstrengung der Spritzenabtheilung ist es zu danken, daß dieselben unversehrt blieben. Die Gluth war so groß, daß die Fensterscheiben dieser Gebäude zersprangen. Aus den Nachbarhäusern wurden Möbel und Werthsachen fortgeschafft, auch die königliche Gymnasialkasse mußte in Sicherheit gebracht werden. Ebenso mußten die Kranken aus dem in der Nähe befindlichen Marienkrankenhause fortgeschafft werden. Glücklicherweise gewann das Feuer aber keine weitere Ausdehnung und wurde nach etwa fünfstündiger anstrengender Arbeit gelöscht. Immerhin ist der entstandene Schaden erheblich; mehrere Personen haben ihre Habseligkeiten verloren und sind obdachlos geworden. Herrn K. sind nicht unbedeutende Waarenvorräthe, Inventarienstücke etc. verbrannt; auch zwei Pferde, eine Kuh, vier Ziegen, ein Schwein, sowie mehrere Hühner sind beim Feuer umgekommen. Total zerstört sind zwei Wohngebäude mit Stallungen, ein Gaststall, Remise, Waschküche und andere Seitengebäude. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden, doch glaubt man, dasselbe sei durch unvorsichtiges Fortwerfen einer brennenden Cigarre entstanden. Die Provinzial-Irrenanstalt und der Bahnhofsvorsteher hatten Spritzen mit Bedienungsmannschaften auf die Brandstelle gesendet; auch der Graf v. Keyserling auf Schloß Neustadt war mit Mannschaften von seinen Gütern erschienen und nahm selbst am Rettungswerke thatkräftigen Antheil.

A. **Stutthof**, 2. Juni. Heute Nachmittag 4 Uhr ertrank beim Baden in der Weichsel der 13jährige Schüler Albert Redder, Sohn des hiesigen Seefahrers Redder. — Heute Nachmittag ungefähr 3 Uhr zog in einiger Entfernung von unserem Orte in nordöstlicher Richtung **ein Gewitter** vorüber. Uns wurde leider nur ein ganz klein wenig Regen bescheert.

* Der Zuckerwaaren-Fabrikantin, Wittwe Maria Flach zu Marienwerder ist das Prädicat einer königl. Hoflieferantin verliehen worden.

* Dem Amtsgerichts-Secretär Falkenberg in Löbau ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen, dem Landgerichtsrath Ruffmann in Bromberg die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension und dem Notar Triepcke in Inowrazlaw die Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt. Der Gerichts-Assessor Scheunemann ist als Rechtsanwalt bei dem Landgericht zugelassen, dem Hauptmann a. D. Sommer zu Bromberg und dem Billeteur und Rendanten der städtischen Servieskasse zu Stolp Johann Schulz der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

-a- **Aus dem Kreise Schwetz**, 2. Juni. Ein **furchtbares Unwetter** hat in voriger Woche mehrere Ortschaften unserer Höhe arg heimgesucht. Große Felder sind durch starken Hagelschlag total verwüstet, durch wolkenbruchartigen Regen ausgespült und versandet. Ein das Gewitter begleitender Wirbelsturm riß mehrere Gebäude um und knickte oder entwurzelte zahlreiche alte Bäume. — Zwei Burschen im Alter von 16 bis 18 Jahren spielten gestern in Osche mit einem alten Gewehr. Hierbei entlud sich die Waffe und der Schuß traf den einen der Burschen (Sohn eines hiesigen Handwerkers) in den Unterleib. Er ist noch gestern Abend an der Verletzung gestorben.

Y **Thorn**, 2. Juni. Die **Handelskammer für den Kreis Thorn hat ihren Jahresbericht pro 1888** ausgegeben, aus dem wir Folgendes mittheilen: Die Geschäftslage im Bezirke ist, nachdem das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens zurückgekehrt, etwas günstiger gewesen als im Vorjahre, wenn auch wegen der Ueberschwemmung der Niederung und der nicht günstigen Ernte dieselbe nicht voll zur Geltung kam. Die Ernte ließ viel zu wünschen übrig. Späte Fröste und kühle regnerische Witterung hielten das Wachsthum der Saaten zurück. Zeitiger Frost im Herbste entwerthete große Mengen von Zuckerrüben und Kartoffeln. Diese Schäden konnten die in Folge der Getreidezölle gestiegenen Preise nicht ausgleichen. Dazu klagten die Landwirthe über Mangel an Arbeitskräften, namentlich zur Zeit der Ernte. Arbeiter fanden hier bei den fiscalischen und anderen Bauten reichliche Beschäftigung bei hohem Tagelohn. Die Kaufkraft der Arbeiterbevölkerung hat sich daher gehoben zum Segen der Geschäfte, welche mit täglichen Lebensbedürfnissen handeln. Diesen kommt auch besonders die Verstärkung der Garnison zu Gute, da die Cantinen meistens ihren Bedarf von ihnen decken. Auch die kaufmännischen offenen Geschäfte hatten bessere Ergebnisse, da der hohe Rubelcours und Erleichterungen im Personenverkehr den Verkehr mit Rußland und dem dortigen Bade Ciechocinek neu belebten. So haben im ganzen die hiesigen Geschäftstreibenden über ungünstige Ergebnisse nicht zu klagen gehabt. Das Getreidegeschäft blieb wieder auf den Umsatz in inländischem Product beschränkt, doch kam dazu ein recht bedeutendes Vermittelungsgeschäft in russischen Futtermitteln. Mühlenproducte fanden guten Absatz; Futterartikel brachten gute, Weizen- und Roggenmehl mäßige Preise. Das Holzgeschäft war günstig. Bei den Geldinstituten waren stets zahlreich Kapitalien vorhanden. Das Wollgeschäft war wenig günstig, die Spritfabriken klagen über Abnahme des Verbrauchs, während die Brauereien ihre Fabrikate glatt absetzten. Das Speditionsgeschäft nach Rußland war von bedeutendem Umfang.

— Wie die „Th. Z." hört, wird nächstens den Stadtverordneten der Anschlag über die Höhe des **Ausbaues des Artushofes** vorgelegt werden. Es wird von der Bauverwaltung die Summe von 325 000 Mark beansprucht.

⊞ **Strasburg**, 2. Juni. Am Freitag ertrank beim Baden ein russischer Grenzsoldat vom Grenzcordon bei Pissakrug in der Nähe unserer Stadt. Er wurde plötzlich im Wasser von Krämpfen befallen und sank lautlos unter. Zu spät erst bemerkten seine mitbadenden Kameraden den Unglücksfall, denn die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. — Die Felder leiden hier unter der furchtbaren Dürre ganz entsetzlich, und die Landleute sehen mit Bangen der Ernte entgegen. Im Schatten steigt das Quecksilber im Thermometer Mittags bis auf 26—27 Grad R. — Zu dem am 6., 7. und 8. Juli cr. hierselbst stattfindenden **Gausängerfest** haben sich bis jetzt 13 Vereine mit über 200 Sängern angemeldet. Das Fest wird jedenfalls ein recht glanzvolles werden.

* Im Dorfe Nassow bei Cöslin fuhr in voriger Woche ein **Blitzstrahl** in das Wohnhaus des Eigenthümers Müller und tödtete die gerade am Kochherde beschäftigte Ehefrau desselben, während ein Kind, das sich an der Schürze der Mutter festhielt, unversehrt blieb. Das vom Blitz getroffene Wohnhaus brannte

vollständig nieder. In der Nähe von Lauenburg erschlug der Blitz ferner ein in Gemeinschaft mit seinen Eltern beim Torfstechen beschäftigtes 15jähriges Mädchen. Die Eltern wurden nur betäubt und erholten sich in kurzer Zeit.

Königsberg, 2. Juni. In Sachen der elektrischen Beleuchtung sind bekanntlich zur Errichtung der Centralstation bereits 465 000 Mk. bewilligt. Jetzt sucht der Magistrat in einer Vorlage bei der Stadtverordneten-Versammlung weitere 591 600 Mk. nach für Ausführung des erforderlichen Leitungsnetzes. (K. Allg. Ztg.)

v. Saalfeld, 2. Juni. Vergangene Woche wurden hier die ersten Wiesen gemäht, eine wohl seltene Erscheinung im Mai. — Für 4 Lehrerstellen der Stadt- resp. Volksschule ist der Staatszuschuß vom 1. April ab um 1500 Mk. pro Jahr erhöht worden, so daß die Stadtgemeinde um diesen Betrag entlastet wird. — Begünstigt vom schönsten Wetter feierte der hiesige Lehrerverein Saalfeld sein Sommerfest im hiesigen Gesellschaftsgarten. Launige Aufführungen, Gesang, Concert und Tanz hielt die Gesellschaft bis zum frühen Morgen zusammen.

Bromberg, 2. Juni. Wegen Bestechung eines Beamten wurde gestern von der hiesigen Strafkammer der Holzhändler Carl Müller aus Schirpitz zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Am 7. Jan. d. J. ließ derselbe im Hause des Reg.- und Bauraths Blumberg hier an die Ehefrau desselben einen Briefumschlag, in welchem sich ein Einhundert-Markschein und eine mit „Carl Jacob Müller-Schirpitz Bahnhofsrestauration" auf der Vorderseite und mit „aus Dankbarkeit" auf der Rückseite beschriebene Karte befand, abgeben. Die Ehefrau des Angeklagten hat seit dem Jahre 1885 die Bahnhofsrestauration zu Schirpitz in Pacht. Dieses Pachtverhältniß war ihr seitens des hiesigen Eisenbahnbetriebsamtes gekündigt worden. Zur Neuverpachtung stand am 7. Januar d. J. Termin auf dem hiesigen Eisenbahnbetriebsamte an. Zu den Submittenten gehörte u. a. auch der Angeklagte. Nach Schluß des Termins wurde der oben bezeichnete Umschlag mit dem Einhundert-Markschein im Hause des Herrn B., welcher bei Vergebung der Bahnhofsrestauration als oberster Ressortbeamter eine entscheidende Stimme hat, abgegeben. Die That des Angeklagten war ermittelt, und es erfolgte deshalb seine Verurtheilung wie oben angegeben; gleichzeitig erkannte der Gerichtshof auf Einziehung des Hundert-Markscheins.

Vermischte Nachrichten.

* [Beim Rennen verunglückt.] Wie der „Post" gemeldet wird, ist am Donnerstag Graf Arco, Lieutenant im 11. Husaren-Regiment, während des Rennens des Frankfurter Trabrennvereins in der Steeple-Chase mit dem Pferde gestürzt, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog. Man fürchtet für sein Leben.

* [Die Brixlegger Passionsspiele.] Das alle 5 Jahre zur Aufführung gelangende Brixlegger Passionsspiel wird in diesem Jahre wieder gegeben und zwar am 2. 10. 18. und 30. Juni, 7. 14. 21. 28. Juli, 11. 18. und 25. August, 1. September und vielleicht noch an einigen darauffolgenden Sonntagen. Die Acteure sind Bewohner des genannten Unterinnthaler Dorfes und seiner Umgebung. Das Spiel beginnt um halb zehn Uhr Vormittags; Böllerknall gibt weithin den Beginn bekannt. Die Platzpreise schweben zwischen 4 Fl. und 50 Kreuzern.

* [Durchgebrannt per — Luftballon.] In einem Wiener Vergnügungslokale hielt seit einiger Zeit ein dem belgischen Luftschiffer Adolf Wewer gehöriger Ballon captif den Besuchern zur Verfügung. Das Geschäft scheint nicht sonderlich viel abgeworfen zu haben; denn der Besitzer des Ballon captif hat am Sonnabend, wie dem „Berl. Tageb." gemeldet wird, mittels des Ballons in Begleitung seiner besseren Hälfte das Weite gesucht. Unter dem Vorwande, den Ballon auf seine Leistungsfähigkeit prüfen zu wollen, ließ Wewer mit seiner Frau den Ballon aufsteigen und durchschnitt, als sich der Ballon hoch oben in den Lüften befand, plötzlich das Seil. Der entfesselte Luftballon flog mit seinen Insassen von dannen, und es ist über sein Schicksal bisher nichts bekannt geworden. Der Luftschiffer befand sich, wie bereits angedeutet, in sehr mißlichen Vermögensverhältnissen, und so mag er diesen Ausweg gewählt haben, um auf nicht ungewöhnlichem Wege seinen Gläubigern zu entrinnen. (Siehe Telegramm.)

* [Kaleswolle Leute.] Neue Varianten in Gaunerstreichen schildert der Londoner Polizei-Rapport. Z. B.: Ein feingekleideter Herr erschien in einem Juwelierladen „zum Aussuchen". Dann erfolgte der übliche Tausch gegen ein Brillant-Armband und schleuniges Ausreißen. Der Dieb rannte in eine enge Gasse, wo er, zur großen Freude des nachstürzenden Juweliers, von einem Polizei-Constabler eingeholt wurde. „Halten Sie Ihren Hut!" sagte der Letztere zu dem Bestohlenen. „Dann geht's zur Polizeistation mit dem Halunken!" Als der Bestohlene [illegible] zur Stelle erschien, waren Dieb und Polizist verschwunden. Dem Juwelier sollen in Folge dessen, leider zu spät, schwere Bedenken über die Echtheit des Polizisten aufgestiegen sein. Derselbe Vorgang wiederholte sich in den nächsten Tagen noch anderswo unter gleicher Maskirung. — In der Umgegend Londons sollen mehrere Uhrmacher von einem als Geistlichen verkleideten Herrn gefoppt worden sein, der bei jedem eine Stehuhr „zur Prüfung" ausborgte. — Als einmal ein Taschendieb als Bischof gekleidet auf frischer That ertappt wurde, rief er: [illegible]

Köln, 1. Juni. Frl. Marie Barkany gastirt gegenwärtig auf dem hiesigen Floratheater.

[illegible] (Westf.), 30. Mai. In der hiesigen Rohlinghoffschen Apotheke wurden durch die Explosion einer Benzinflasche die Magd des Apothekers getödtet, die Frau und die Mutter desselben und ein Gehilfe schwer verletzt. Die Flasche stand unberührt auf dem Ladentisch; die Entzündung erfolgte [illegible] Ursache.

Dresden, 30. Mai. Der Tenorist Birrenkoven vom Düsseldorfer Stadttheater hat am hiesigen Hoftheater den „Lohengrin" gesungen. Das „D. Dresd. Tageb." spricht sich [illegible] über den Sänger aus [illegible]. Herr Birrenkoven, sein Organ, [illegible] Leistung in bewunderungswürdiger Technik.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juni. (Privattelegr.) Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für Mettmann, Rumpff, ist gestern hier gestorben.

— In Dreilinden bei Wannsee entstand gestern durch einen Funken aus einer Locomotive ein Waldbrand. Drei Morgen Wald sind abgebrannt. Durch Aufbietung von Leuten aus der Umgegend gelang es mit Mühe, die Weiterverbreitung des Waldbrandes zu verhüten.

Wien, 3. Juni. (Privattelegramm.) Die Mehrforderung im Militärbudget pro 1890 soll 8½ Millionen Gulden betragen.

Der mittels Ballons durchgegangene, von der Polizei steckbrieflich verfolgte Luftschiffer Wewer wurde hier abgefaßt.

Belgrad, 3. Juni. (Privattelegramm.) Trotz der Reclamation der französischen Regierung publicirt das heutige Amtsblatt die Aufhebung des Ukases betreffend den Vertrag wegen des französischen Eisenbahnbetriebes. Es wird deshalb befürchtet, daß der französische Gesandte die officiellen Beziehungen mit Serbien bis auf weiteres abbrechen werde.

Zanzibar, 3. Juni. (W. T.) Wißmann und Peters befinden sich gegenwärtig beide in Bagamoyo. Die von letzterem engagirten Somalis kehren, weil sie krank sind, nach Aden zurück. Die deutsche Barke „Amanda Elisabeth", die vor drei Monaten mit Waffen und Munition eingetroffen war, ist schließlich genöthigt worden, nach Deutschland zurückzukehren mit ihrer Ladung, deren Löschung durch die energischen Proteste des englischen Generalconsuls verhindert wurde.

Washington, 3. Juni. (Privattelegramm.) Der Krieg in Haiti ist durch Abdankung des Generals Legitime beendet. General Hippolyte und Legitime schlossen sich von der Candidatur für die Neuwahl eines Präsidenten aus.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juni.

Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	93,10	93,35
Juni-Juli . .	180,75	179,20	Lombarden .	51,50	51,80
Sept.-Okt. . .	180,25	178,00	Franzosen . .	103,70	104,50
Roggen			Cred.-Actien	164,40	164,90
Juni-Juli . .	142,25	139,20	Disc.-Comm.	234,50	235,00
Sept.-Okt. .	147,50	144,00	Deutsche Bk.	172,20	171,70
Petroleum pr. 200 Pfd.			Laurahütte .	131,90	131,75
			Oestr. Noten	172,30	172,30
loco	23,70	23,70	Russ. Noten	215,50	216,30
Rüböl			Warsch. kurz	215,00	216,10
Juni	53,50	53,40	London kurz	—	20,455
Sept.-Okt. . .	53,50	53,60	London lang	—	20,37
Spiritus			Russische 5%		
Juni	33,70	33,60	SW.-B. g. A.	83,90	83,20
Sept.-Okt. .	34,90	34,70	Danz. Privat-		
4% Consols .	107,00	107,00	bank. . . .	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	164,00	162,00
Pfandbr. . .	102,40	102,50	do. Priorit.	144,50	145,75
do. neue . . .	102,40	102,50	Mlawka St-P	118,20	118,00
3% ital. g. Prio.	60,50	60,50	do. St-A	73,20	73,90
5% Rum. G.-R.	98,00	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,60	87,60	Stamm-A.	106,50	109,00
2. Orient-Anl.	65,70	65,90	Türk. 5% A.-A.	83,75	84,20

Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—170 — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 148—156, russischer still, loco 95—98. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 59. — Spiritus still, per Juni-Juli 33¾ Br., per Juli-August 33¾ Br., per August-Septbr. 34 Br., per Septbr.-Oktbr. 34¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,15 Br., per August-Dez. 7,25 Br.

Hamburg, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 85¾, per September 87¼, per Dezember 83¼, per März 1890 83¼. Ruhig.

Havre, 1. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 106,75, per Sept. 106,25, per Dez. 107,50. Behauptet.

Bremen, 1. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach. loco Standard white 6,70 Br.

Mannheim, 1. Juni. Weizen per Juli 18,70, per November 18,35. Roggen per Juli 13,50, per Novbr. 13,95. Hafer per Juli 14,50, per November 13,10.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263⅞, Franzosen 207¼, Lombarden 103, Galizier 176½, Aegypter 93,40, 4% ungar. Goldrente 87,40, 1880er Russen 93,30, Gotthardbahn 151,90, Disconto-Commandit 235,10. Still.

Wien, 1. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,55, do. 5% do. 100,80, do. Silberrente 85,85, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 101,75, 5% Papierrente 96,57½, 1860er Loose 143,50, Anglo 162,00, Länderbank 227,50, Creditact. 305,85, Unionbank 241,25, ungar. Creditactien 314,75, Wiener Bankverein 103,00, böhm. Westbahn 336, Böhm. Nordbahn 190,00, Busch. Eisenbahn 346,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,50, Nordbahn 262,00, Franzosen 241,75, Galizier 206,00, Lemberg-Czern. 242,75, Lombarden 123,25, Nordwestbahn 210,00, Pardubitzer 176,50, Alp.-Mont.-Act. 99,50, Tabakactien 114,50, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,75, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,44½, Marknoten 58,35, Russische Banknoten 1,26, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 189. — Roggen per Oktober 110—111—112—111.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅞ bez. und Br., per Juni 17¾ Br., per August 17⅞ Br., per Sept.-Dez. 18 Br. Ruhig.

Antwerpen, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juni 22,30, per Juli 22,10, per Juli-August 23,10, per Sept.-Dezbr. 22,60. — Roggen ruhig, per Juni 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — Mehl ruhig, per Juni 50,60, per Juli 50,90, per Juli-August 53,40, per Sept.-Dez. 53,40. — Rüböl ruhig, per Juni 54,50, per Juli 54,50, per Juli-Aug. 54,50, per Sept.-Dezbr. 56,00. — Spiritus ruhig, per Juni 41,00, per Juli 41,25, per Juli-August 42,25, per Sept.-Dezember 42,25.

Paris, 1. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,70, 3% Rente 88,20, 4½% Anleihe 105,35, 5% ital. Rente 97,20, österreichische Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 87⅝, 4% Russen de 1880 92,60, 4% Russen de 1889 92,10, 4% unificirte Egypter 478,40, 4% Spanier äuß. Anleihe 75⅛, Convert. Türken 16,97½, türkische Loose 68,75, 5% privilegirte türkische Obligationen 425,00, Franzosen 515, Lombarden 268,75, Lombard. Prioritäten 318,75, Banque ottomane 547,50, Banque de Paris 788,75, Banque d'escompte 517,50, Credit foncier 1333,75, Credit mobilier 440,00, Meridional-Actien 780,00, Panama-Actien 55,00, 5% Panama-Obligationen 40,00, Rio Tinto 356,25, Suezcanal-Actien 2347,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Wechsel auf London kurz 25,24, Cheques auf London 25,25½, Compt. d'Escompte 90,00.

London, 1. Juni. Engl. 2¾% Consols 99⅛, preuß. 4% Consols 106, 4% Russen von 1889 93, Lombarden 10⅝, 5% Russen von 1871 100¾, conv. Türken 16⅞, [illegible]

Glasgow, 1. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 028 936 Tons gegen 989 100 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 82 gegen 87 im vorigen Jahre.

Glasgow, 1. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 10 d.

Liverpool, 1. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. [illegible]

Newyork, 1. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87½, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17⅛, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4% fundirte Anleihe 129, [illegible]

Newyork, 1. Juni. Wechsel auf London 4,87½. — Rother Weizen loco 0,91½, per Juni 0,91, per Juli 0,89, per Septbr. 0,89⅝. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,41. Fracht 3½. — Zucker 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juni.

Weizen loco gefragter, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	128—136 Pfd.	143—190 M Br.	
hochbunt	126—136 Pfd.	138—188 M Br.	
hellbunt	126—136 Pfd.	133—186 M Br.	115 bis
bunt	126—133 Pfd.	131—180 M Br.	176 M bz.
roth	126—135 Pfd.	128—180 M Br.	
ordinär	126—133 Pfd.	115—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126 Pfd. bunt lieferbar 129 M, inländ. 128 Pfd. 179 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt transit per Juni-Juli 129½—130 M bez., per Juli-August transit 131½ M bez., per Septbr.-Oktober transit 131—131½ M bez., do. inländ. 173 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 131½ M Gd.

Roggen loco höher bezahlt, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120 Pfd. transit 86—89 M bez.
feinkörnig per 120 Pfd. 78—84 M bez.
Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 140 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M.
Auf Lieferung per Juni transit 88½ M bez., per Juni-Juli inländ. 138 M Gd., transit 88½ M bez., per Juli-August inländ. 135½ M Gd., transit 89½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 134½ M bez., unterpoln. 91 M Gd., transit 90½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 102—112/3 Pfd. 74—105 M bez., Futter- 72—73 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 103 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 175 M bez.

Dotter russ. 140 M bez.

Heddrich russischer 115 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,65 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. Wind: NO.

Weizen etwas mehr beachtet, Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 120 Pfd. und 124/5 Pfd. 160 M, hellbunt 130/1 Pfd. 176 M, Sommer- 127 Pfd. 160 M, für polnischen zum Transit bunt 122/3 Pfd. 118 M, gutbunt 126 Pfd. 127½ M, glasig 127/8 Pfd. 131 M, hellbunt 123/4 Pfd. 124 M, hochbunt 127 Pfd. 134 M, hochbunt glasig 126 Pfd. 135 M, für russischen zum Transit bunt krank 120 Pfd. 115 M, rothbunt 127/8 Pfd. 125 M, hellbunt 123/4 Pfd. 129 M, hochbunt glasig 127 Pfd. und 128 Pfd. 140 M, roth 125 Pfd. 119 M, 130 Pfd. 130 M, roth besetzt 128/9 Pfd. 122 M, streng roth 131 Pfd. und 131/2 Pfd. 137 M, Ghirka 126 Pfd. 118 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 129½, 130 M bez., Juli-August transit 131½ M bez., Septembr.-Oktober inländisch 173 M Gd., transit 131, 131½ M bez., Okt.-Novbr. transit 131½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 129 M. Gekündigt 40 Tonnen.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit gefragt und theurer bezahlt. Bezahlt ist russischer zum Transit 126 Pfd. 89 M, 121 Pfd. 88 M, 122/3 Pfd. und 123 Pfd. 87½ M, 122 Pfd. 87 M, 121 Pfd. 86 M, 117 Pfd. 84 M, 118 Pfd. 83 M, 116 Pfd. und 117 Pfd. 82 M, besetzt 119/20 Pfd. 78 M. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: Juni transit 88½ M bez., Juni-Juli inländisch 138 M Gd., transit 88½ M Gd., Juli-August inländ. 135½ M Gd., transit 89½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 134½ M bez., Sonnabend noch 132½ M bez., unterpoln. 91 M Gd., transit 90½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 139 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M.

Gerste flau und niedriger. Bezahlt ist poln. zum Transit 112/3 Pfd. 105 M, russische zum Transit 103/4 Pfd. und 104 Pfd. 73 M, 105/6 Pfd. 74, 75 M, 101/2 Pfd. 76 M, 102/3 Pfd. 77 M, 102/3 Pfd. und 104/5 Pfd. 78 M, 103 Pfd. und 103/4 Pfd. 79 M, 104 Pfd. 80 M, 107 Pfd. 81 M, 105 Pfd. 82 M, 108 Pfd. und 108/9 Pfd. 83 M, 111 Pfd. 96, 100 M, Futter- 72, 73 M per Tonne. — Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum Transit Mittel- 103 M per Tonne bez. — Leinsaat russische 175 M per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit 140 M per Tonne bez. — Heddrich russischer zum Transit 115 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,65 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54 M Gd., nicht contingentirter 34 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus bleibt andauernd schwach zugeführt, jedoch reichen die Ankünfte für den Bedarf noch aus. Preise stehen fast ohne Aenderung auf vorwöchentlichem Niveau. — Der Frühjahrstermin hat am Donnerstag, den 18. April, begonnen und endigt am Mittwoch, den 12. Juni. — Zugeführt wurden vom 25. bis 31. Mai 55 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 57, 56¾, 57 M u. Gd., nicht contingentirt 37 M u. Gd., kurze Lieferung und Lieferung per nächste Woche contingentirt 56¾ M, Mai contingentirt 57½, 57, 57¼ M Br., nicht contingentirt 37½, 37, 37 M Br., Frühjahr nicht contingentirt 37½, 37, 37¼ M Br., Mai-Juni nicht contingentirt 37½, 37, 37¼ M Br., Juni nicht contingentirt 37½, 37¼ M Br., Juli nicht contingentirt 37½, 37¼ M Br., August nicht contingentirt 37¾, 37½ M Br., Septbr. nicht contingentirt 38, 37¾ Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen still, loco 163—169, do. per Juni-Juli 170,00, do. per Sept.-Oktbr. 172,50. — Roggen steigend, loco 135—139, do. per Juni-Juli 137,00, do. per Septbr.-Oktbr. 139,70. — Pommerscher Hafer loco 139—144. — Rüböl still, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50 — Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,40, mit 70 M Consumsteuer 34,40, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,60, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,20. — Petroleum loco 11,70.

Berlin, 1. Juni. Weizen loco 172—185 M, per Juni 177¾—179¼ M, per Juni-Juli 177¾—179¼ M, per Juli-August 177—178½ M, per Septbr.-Oktober 176½—178 M, per Oktbr.-Novbr. — M — Roggen loco 134—145 M, per Juni — M, per Juni-Juli 137¾—133¼ M, per Juli-August 139¾—141¼ M, per Sept.-Oktbr. 142½—144 M, per Okt.-Nov. 143¼—144½ M — Hafer loco 140—165 M, ost- u. westpreuß. 145—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—150 M, schlesischer 146—149 M, feiner schlesischer 152—160 M a. B. per Juni 144¼—144¾ M, per Juni-Juli 143¼—143¾ M, per Juli-August 140—140½ M, per September-Oktbr. 134—134¾ M, per Oktbr.-Novbr. 133¾ M — Mais loco 112—125 M per Juni 112 M, per Septbr.-Oktbr. 115 M — Gerste loco 126—180 M — Kartoffelmehl loco 22,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 21,00 M — Erbsen loco Futterwaare 138—155 M, poln. m. Geruch 128 M ab Bahn, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,00 M, ff. Marken 22,10 M, per Juni 20,10—20,20 M, per Juni-Juli 20,10—20,20 M, per Juli-August 20,20—20,30 M, per Septbr.-Oktbr. 20,30—20,40 M, per Oktbr.-Novbr. 20,40—20,50 M — Petroleum loco 23,7 M — Rüböl loco ohne Faß 52,0 M, per Juni 53,3—53,4 M, per Juni-Juli 53,3—53,4 M, per Sept.-Oktober 53,7—53,5—53,6 M, per Oktbr.-Novbr. 53,8—53,6—53,7 M, per Novbr.-Dezbr. 53,9—53,7—53,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,8 M, per Juni 53,3—53,2—53,4 M, per Juni-Juli 53,3—53,2—53,4 M, per Juli-August 53,7—53,8 M, per August-Sept. 54,0—54,1 M, per September-Oktober 54,2—54,3 M, loco unversteuert (70 M) 34,8—34,7—34,8 M, per Juni 33,6—33,4—33,6 M, per Juni-Juli 33,6—33,4—33,6 M, per Juli-August 34,1—34,0—34,2 M, per August-Sepbr. 34,6—34,4—34,6 M, per Septbr.-Oktbr. 34,7—34,5—34,7 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—34,2 M.

Magdeburg, 1. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92% 27,30, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 27,10. Nachproducte excl. 75° Rendement 21,80. Fest. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,50. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 23,70 bez., 23,72½ Br., per Juli 23,77½ bez., 23,80 Br., per August 23,75 bez., 23,80 Br., per Okt.-Dezbr. 15,20 bez., per Januar-März 14,90 Gd., 15,10 Br. Sehr fest.

Butter und Käse.

Berlin, 2. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Die Einlieferungen waren in der vergangenen Woche von erheblich größerem Umfang, zum großen Theil leider aus recht unhaltbarer und abschmeckender Uebergangswaare bestehend. Für beste Qualitäten ging die Notirung um 4 M zurück, während abweichende stark nachgeben mußten. In Landbutter ist das Angebot sehr dringend geworden bei 3—5 M niedrigeren Forderungen.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 90—93—98 M, IIa. 85—89 M, IIIa. 80—84 M, Landbutter: pommersche 83—85 M, Netzbrücher 83—85 M, schlesische 80—83 M, ost- und westpreußische 80—83 M, Tilsiter 82—85 M, Elbinger 82—85 M, bairische — M, polnische 80—85 M, galizische 75—78 M.

Berlin, 2. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Käse. Qu.-Backsteinkäse vernachlässigt bei großen Lägern, Schweizer und Holländer gut gefragt. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 90 M, secunda und imitirten 50—65 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfd. 28—34 M, Qu.-Backsteinkäse 14—20 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde 2,30 bis 2,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Benwell (SD.), Profit, Newcastle, Kohlen. — Leo (SD.), Belding, Hull, Güter. — Artushof (SD.), Hoppe, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Tiger (SD.), Völtz, Stettin, Holz. — Mereddio (SD.), Young, Sandviken, leer. — Ulva (SD.), White, Leith, Getreide und Güter. — Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, leer. — Ystad (SD.), Donner, Kjöge, Holz. — Silesia (SD.), Sprenger, Petersburg, Holz.

2. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Martha, Krull, Höganäs, Chamottsteine. — Venus (SD.), Geest, Amsterdam via Königsberg, Güter. — 2 Gebrüder, Parow, Faxoe, Kalksteine. — Minna, Dranisch, Saßnitz, Kreide.

Gesegelt: Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Königsberg, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz, Güter.

3. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

1. und 2. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Tuschinski, Kulm, 37 T. Gerste, Stobbe, Danzig. — Segler, Tiegenhof, 25 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Scholze, Palschau, 10 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Juni. Wasserstand 0,63 Meter.
Wind: SW. Wetter: heiter, heiß.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Orlowski, 1 Kahn, Ick, 51 758 Kgr. Harz. — Jeskorski, 1 Kahn, Ick, 98 000 Kgr. Roheisen, 15 103 Kgr. Brauerpech. — Ziolkowski, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr., — Sielisch, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr., — Bremer, 1 Kahn, Bräutigam, 65 000 Kgr. Roheisen. — Guhl, 1 Kahn, Haurwitz, 77 493 Kgr. Chamottsteine. — Rutkowski, 1 Kahn, Ick, 71 000 Kgr. Roheisen. — Zlotowski, 1 Kahn, Ick, 14 450 Kgr. Chamottsteine, 103 348 Kgr. Roheisen. — Fr. Guhl, 1 Kahn, Haurwitz, 76 508 Kgr. Chamottsteine. — Großmann, 1 Kahn, Ick, 50 000 Kgr., — Rosenbach, 1 Kahn, Ick, 50 000 Kgr., — J. Tietz, 1 Kahn, Ick, 65 000 Kgr. Roheisen, 53 713 Kgr. Harz. — A. Tietz, 1 Kahn, Bestmann, 14 751 Kgr. Chamottsteine, 39 578 Kgr. Schlemmkreide.

Von Danzig nach Wloclawek: Dropiewski, 1 Kahn, Ick, 72 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Nieszawa: Cichnewski, 1 Kahn, Siewert, 90 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Dölau nach Wloclawek: Schulz, 1 Kahn, Bänsen, 75 000 Kgr., — Jahn, 1 Kahn, Bänsen, 56 000 Kgr. Porzellanerde.

Von Danzig nach Thorn: Hensel, 1 Kahn, Freimuth, 90 000 Kgr. Steinkohlen. — Bohre, 1 Dampfer, Harder, 6222 Kgr. Wein.

Von Magdeburg nach Thorn: Eisfeld, 1 Kahn, Diverse, 10 000 Kgr. Roggenmehl und diverse Güter. — Krüger, 1 Kahn, Diverse, diverse Güter.

Von Thorn nach Wloclawek: F. Krüger, 1 Kahn, Bänsen, 50 000 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Klimkowski, 1 Kahn, Rover, Wloclawek, Danzig, 69 630 Kgr. Melasse.

Krüger, 1 Kahn, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 81 800 Kgr. Melasse.

J. Beyer, 1 Kahn, Bloch, Wloclawek, Danzig, 102 418 Kgr. Melasse.

Pansegrau, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Pieckel, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Choinowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Ruminski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Danzig, 30 000 Kgr. Faschinen.

J. Ruminski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Danzig, 35 000 Kgr. Faschinen.

Ant. Schmidt, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Al. Schmidt, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Mierswitzki, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

A. Schmidt, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

J. Schmidt, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Ab. Schmidt, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Andrzyk, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Pieckel, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Kopczenski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.

L. Schill, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Orlikowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Merawczik, 5 Traften, Bronstein, Pinsk, Schulitz, 646 Mauerlatten, 6645 Sleeper, 18 320 Faßdauben, 1588 eichene, 744 kief. Eisenbahnschwellen.

Globarz, 7 Traften, Donn u. Co., Mackowicz, Schulitz, 24 Rundbirken, 113 Rundeichen, 3408 Rundkiefern, 148 Mauerlatten, 56 kieferne, 24 eichene r. Eisenbahnschwellen.

Baron, 4 Traften, Schulz, Lesno, Bromberg, 1568 Rundkiefern, 16 Rundtannen, 8 Mauerlatten.

Carl Schmidt, 2 Traften, Horwitz, Roswadow, Schulitz, 841 Rundtannen, 242 Mauerlatten.

Engelhardt, 1 Güterdampfer, Wloclawek, Thorn, leer.

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	754	SO	4	halb bed.	13	
Aberdeen	755	NO	2	heiter	14	
Christiansund . . .	761	OSO	2	wolkenlos	20	
Kopenhagen	763	O	3	wolkenlos	19	
Stockholm	769	NO	2	wolkenlos	20	
Haparanda	772	NO	2	heiter	18	
Petersburg	771	ONO	1	wolkenlos	17	
Moskau	765	N	1	wolkenlos	19	
Cork, Queenstown	755	S	4	halb bed.	12	
Cherbourg	758	WNW	2	bedeckt	13	
Helder	755	O	2	wolkenlos	22	
Sylt	759	OSO	3	wolkenlos	22	
Hamburg	758	O	3	bedeckt	23	1)
Swinemünde . . .	761	O	5	halb bed.	25	
Neufahrwasser . .	764	N	1	wolkenlos	21	
Memel	766	O	2	heiter	24	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	755	ONO	3	wolkenlos	21	
Karlsruhe	753	SW	5	Regen	17	3)
Wiesbaden	755	S	2	halb bed.	22	4)
München	758	W	5	wolkig	19	
Chemnitz	757	OSO	2	wolkig	19	
Berlin	759	SO	5	bedeckt	23	
Wien	758	SO	1	wolkenlos	18	
Breslau	768	SO	1	bedeckt	21	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	still	—	bedeckt	21	

1) Dunst. 2) Nachmittags starkes Gewitter. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein flaches barometrisches Minimum liegt über dem südlichen Nordseegebiete, auf seiner Südseite Regenwetter verursachend, ein barometrisches Maximum von 770 Mm. über dem Bottnischen Busen und Umgebung; bei mäßiger, vorwiegend östlicher Luftbewegung dauert das ungewöhnlich warme Wetter über Centraleuropa fort. Im südwestlichen und östlichen Deutschland fanden Gewitter statt. In Altkirch fiel in 24 Stunden die außerordentliche Regenmenge von 78 Mm. Karlsruhe hatte gestern Gewittersturm. Die Nachmittagstemperatur erreichte im centralen Deutschland 23 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	12	765,9	+ 27,5	ONO, flau, hell u. heiter.
3	8	763,0	+ 22,7	NNO, „ „ „
	12	762,6	+ 25,5	NO, mäßig, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Neue Synagoge.

Wochenfest.

Gottesdienst:
Dienstag, den 4. Juni cr., Abends 7¾ Uhr.
Mittwoch, den 5. Juni cr., Morg. 8½ Uhr, Predigt 10 Uhr.
Mittwoch, den 5. Juni cr., Abends 7¾ Uhr.
Donnerstag, den 6. Juni cr., Morg. 8½ Uhr, Predigt und Seelengedächtnißfeier 10 Uhr. (482

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut. (421
Schönbaum bei Danzig, den 30. Mai 1889.
Dr. Eduard Hirschberg u. Frau geb. Baum.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Schönrock geb. Wien
Albert Rosenkranz, Stationsassistent.
Danzig Mohrungen
im Juni 1889.

Verspätet.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Dresden, den 9. Mai 1889.
Wilhelm Baath, (320
Margarethe Baath, geb. von Katzeler.

Statt besonderer Meldung.
Gestern früh 7 Uhr endete der Tod das Leiden meiner Mutter
Friedericke Gaebel,
geb. Drewitz,
im Alter von 56 Jahren.
Dieses zeigt tief betrübt an
K. Gaebel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 8 Uhr, vom Diakonissen-Krankenhause aus, auf dem St. Katharinen-Kirchhof, statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach langem Leiden ruhig und Gott ergeben der frühere Kornwerfer
August Adolph Schulz
im 74. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
454) **Die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 1. Juni 1889.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft unser innigst geliebtes Töchterchen
Frida.
Dieses zeigen um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an. (487
Torgau, z. Z. Danzig den 1. Juni 1889.
P. Schulz u. Frau geb. Schelm.

Heute Morgen verschied sanft nach längerem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau
Emma Gieldzinska,
geb. Block,
nach eben vollendetem 52. Lebensjahre, was allen Bekannten statt jeder besondern Meldung tiefbetrübt anzeigen (399
Die Hinterbliebenen.
Thorn, den 2. Juni 1889.

Zwangsversteigerung.

Die Zwangsversteigerung des den Schmiedegesellen Albert und Marie geb. Rogall — Buczkowski'schen Eheleute gehörigen Grundstücks Petershagen innerhalb des Thores Blatt 97 und die Termine am 4. und 5. Juli d. J. werden aufgehoben. (392
Danzig, den 31. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 12. Oktober 1886 zu Schönholz bei Königl. Boschpohl verstorbenen Königlichen Försters **Otto Stern** wird zum Zwecke der Beschlußfassung über einen Seitens der Gothaer Lebensversicherungsgesellschaft in der Prozeßsache der Konkursmasse gegen erstere wegen Zahlung der Versicherungssumme von 3000 *M* gemachten Vergleichsvorschlag eine Gläubigerversammlung auf
den 14. Juni 1889,
Vormittags 10 Uhr,
vor das unterzeichnete Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen.
Danzig, den 29. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht XI.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 *M*
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 *M*
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn *M* 90 000. Loose à *M* 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à *M* 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. *M* 20 000. Loose à *M* 1.
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à *M* 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn *M* 10 000. Loose à *M* 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn *M* 150 000, Loose à *M* 3 bei (446
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 *M*, halbe Loose à 1,75 *M* zu haben bei:
3072) **Hermann Lau,** Wollwebergasse 21.

Gesangbücher, Gebetbücher, Wandsprüche, Confirmations-Karten,
einfach und elegant.
Vorräthig bei (315
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Neue
Matjes-Heringe,
vorzüglich schöner Fisch,
20 Pf. pro Stück,
3 Stück 50 Pf.
Frische Kartoffeln,
20 Pf. per Pfund,
empfiehlt (483
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Caviar auf Eis
empfiehlt in vorzüglicher Qualität (471
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Hochfeine Tafelbutter
auf Eis,
in täglich frischer Sendung
empfiehlt (472
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Die
Delicatessenhandlung
C. Bodenburg
empfiehlt (238
als Specialität für die Sommermonate:
Weiche Gothaer
Dauer-Wurst.

Frische Wald- und Garten-Erdbeeren, Pfirsiche und Aprikosen, blaue Weintrauben und täglich frische Kirschen, saftreiche Apfelsinen und Aepfel, Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (452

Maitrank,
täglich mehrmals angestellt, empf. à Flasche 1 *M* (415
Weinhandlung **C. H. Kiesau.**

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsaamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (368
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Zur Reise
empfehle
Touristen-Gummimäntel
für Herren und Damen,
Coupé-Stoffkissen,
zum Aufblasen,
Reise-Nachtgeschirre,
Gummi-Trinkbecher,
„ **Tabaksbeutel,**
„ **Ia Kämme,**
Stahlkopfbürsten,
Gummi-Schwammbeutel,
Gummi-Seifentaschen,
„ **Badekappen,**
absolut wasserdicht,
Reiserollen,
Hosenträger,
Tricot-Gummi-Schweissblätter,
Orig. Canfield.
Gummi-Schürzen,
für Damen und Kinder,
Ia Gummi-Schuhe,
„ **Sandalen,**
„ **Wäsche,**
Neue, verbesserte Universal-Wäsche,
abwaschbare Spielkarten,
antiseptisches Gummi-Heftband,
jedem unentbehrlich zum sofortigen Verband.
Carl Bindel,
Gr. Wollwebergasse 3.

Pianino, fast neu, billigst Gr. Schwalbeng. 7, 1 z. verk.

Die Molkerei-Genossensch. zu Stuhm empf. in ihr. Niederl. Hl. Geistg. 140 u. Neufahrwasser, Olivaerstr. 65 tägl. fr. feinste Tafelbutter à ℔ 1,10 *M*, Kochbutt. à ℔ 90 ₰. (420

Ostseebad Broesen.

Die Eröffnung der
kalten Seebäder
findet **Sonntag, den 2. Juni** statt.

Preise der Billets:

Einzelbillets für	Erwachsene	*M* 0,25.
—	— Kinder	*M* 0,15.
Zehnerbillets —	Erwachsene	*M* 2,00.
—	— Kinder	*M* 1,50.

Abonnementsbillets für die Saison 1889:
Für Erwachsene *M* 6 00.
Für Kinder *M* 4,50.

Die Abonnementsbillets sind nicht übertragbar. Der Billetverkauf findet am Billetschalter der Haltestelle und am Buffet des Etablissements statt.
In den Bädern selbst ist der Verkauf von Badebillets untersagt.
Vorjährige Billets haben Giltigkeit. Dieselben müssen aber vor dem Gebrauch am Buffet zur Abstempelung vorgelegt werden.
W. Pistorius Nachfl.
Hermann Kulling. (384

Dampfbootfahrt Danzig — Neufahrwasser.

Fahrabonnementsbillets für den Monat Juni sind im Bureau Heilige Geistgasse 83 während der Vormittagsstunden von 9—12 und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr zu folgenden Preisen zu kaufen:
Für Erwachsene auf dem I. Platz . . . . *M* 8.
- Kinder unter 12 Jahren auf dem I. Platz . - 4.
- Erwachsene auf dem II. Platz . . . . . - 4.
- Kinder unter 12 Jahren auf dem II. Platz - 2.

Inhaber eines Dampfbootfahrabonnements-Billets ist berechtigt, eine bis zum Schlusse der kalten Seebäder giltige Bade-Abonnementskarte zu nachstehenden Preisen zu lösen:
Für Erwachsene . . . . *M* 6,—.
- Kinder unter 15 Jahren . - 4,50.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (450

Garten-Möbel
in grösster Auswahl zu billgsten Preisen,
Bänke, Stühle, Sessel, Tische etc.,
in einfachen soliden bis elegantesten Façons,
Rasen-Mähmaschinen,
mit und ohne Walze, bester Construction,
Gartenscheeren und Geräthe
aller Art empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Proben stehen gern zu Diensten.

Reinwollene und halbwollene
Kleiderstoffe
jeder Art, besonders solide practische Genres, für gediegene Hauskleider und Costumes.
Waschechte bedruckte
Elsasser Cattune
in neuesten Mustern.
Besatzstoffe und Besatz-Artikel,
sowie
sämmtliche Auslagen zur Schneiderei,
empfiehlt
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Neue Preise von heute ab:

Petroleum Ltr. 17 ₰.
Dirschauer Streuzucker im einzelnen ℔ per ℔ 33 ₰.
Prima amerikanisches Schmalz per ℔ 43 ₰.
Berliner Bratenschmalz per ℔ 60 ₰.
Neue große Rosinen per ℔ 25 ₰.
Corinthen, Prima Qualität per ℔ 30 ₰.
Sultanrosinen, neue, per ℔ 40 ₰.
Fadennudeln gelb und weiß, Secunda, per ℔ 20 ₰, 5 ℔ 90 ₰.
Fadennudeln gelb und weiß, Prima, per ℔ 28 ₰, 5 ℔ 1,30 *M*.
Prima Weizenmehl 5 ℔ 73 ₰.
Täglich frische Preßhefe.
Geschältes Backobst per ℔ 20, 25 und 30 ₰.
Prima amerikanische Apfelschnitte per ℔ 40 ₰.

Gustav Gawandka.
Erstes und einziges Spezial-Geschäft à la
Consum-Verein.
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10.
Ecke Kohlengasse. (449

Fabrik und Lager.
Specialität:
Lowries aller Art, Schmalspur-Bahnen
für
Bauunternehmer, landwirthschaftl. und industrielle Zwecke,
sämmtliche Feldbahnmaterialien
kauf- und miethsweise
auch gebrauchtes Material.
Reparaturen an Locomotiven, Lowries, Weichen, Gleise etc. werden schnell und billig ausgeführt.
Ludw. Zimmermann Nachflgr., Danzig.
Fischmarkt 20/21. (1234

Offerte von Grundbesitz.

Im Auftrage offerire ich:
1. **Ein Gut in Westpreußen** von 1450 Morgen incl. 300 Mg. bester Wiesen, an Chaussee, 15 Minuten von großer Stadt gelegen, guten Gebäuden, hochedlem Inventar, 60 Pferde (Pferdezucht). Schöne Saaten. 100 Haupt edles Vieh (Milchverkauf), gute Schäferei. Günstige Hypothek. Grundsteuer-Reinertrag 8400 *M*, Preis 300 000 *M* mit 75—90 000 *M* Anzahlung.
2. **Ein Gut in Westpreußen** von 1400 Morgen incl. 200 Mg. Wiesen, hart an Chaussee, der Acker fast nur Weizenboden. Brillante Gebäude. Hypothek 60 000 Thlr. Landschaft 3½ Procent und 20 000 Thlr. Bankgeld. Preis 85 000 Thlr. mit 10—15 000 Thlr. Anzahlung.
3. **Ein Gut in Westpreußen** von 680 Morgen incl. 60 Mg. Wiesen, der Acker nur Weizenboden, hart an Chaussee, ½ Meile von Stadt und Zuckerfabrik, gute Gebäude, schönes reichliches Inventar, Saaten schön, Weizen-Aussaat 240 Scheffel. Hypotheken durchaus geregelt. Preis 60 000 Thlr., Anzahlung 15—20 000 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag ca. 3800 *M*.
Reflectanten ertheile ich gern jede Auskunft. (451
Emil Salomon,
Danzig, Ankerschmiedegasse Nr. 16/17,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz.

Mittwoch Ziehung
der
Marienburger Schloßbau-Lotterie.
Nur Geldgewinne!
Hauptgewinne: Mk. 90 000, Mk. 30 000, Mk. 15 000.
Loose à 3,50 Mk. find, soweit der kleine Vorrath reicht, zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.



Fabrik und Lager Paradiesgasse Nr. 14. (370

Sonnen-Schirme
in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Fabrikpreisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (419



Herren- und Knabenhüte
in Seide, Filz, Stoff u. Stroh
sowie Mützen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen
Louis Ehrlich,
Hutfabrikant.
44, Hundegasse 44.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (418
Ertmann u. Perlewitz,
23, Holzmarkt 23.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction Holzmarkt 7, 1. Et.

Dienstag, den 4. Juni, Vormittags um 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Premier-Lieutenant Schmidt und im andern Auftrage ein nußb. und mahag. Mobiliar, als:
1 altdeutsche rothbraune Plüschgarnitur, 1 nußb. altdeutscher Kleiderschrank, 1 dito Bücherschrank, 1 dito Vertikow, 1 dito Herrenschreibtisch, 1 dito Damenschreibtisch, 2 dito Parade-Bettgestelle mit Federboden, 1 dito Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 1 dito Waschtisch mit Marmor, 2 dito Nachttische mit Marmor, 1 dito Regulator, 1 dito Sophatisch, 1 dito Sophaspiegel, 6 dito hochlehnige Stühle, 6 dito Victoriastühle, 2 dito Kammerdiener, 2 Teppiche, 1 Pariser Stutzuhr, 2 golddurchwirkte Tischdecken.
1 mahag. Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 mahag. Bücherschrank, 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 mahag. Vertikow, **2 mahag. Paradebettgestelle mit Federmatratze, 2 Satz sehr gute Betten, 1 mahag. Speisetafel** (4 Einlagen), **1 mahag. Plüschcauseuse,** 1 mahag. Sophatisch, 1 mahag. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 1 mahag. Waschtisch mit Marmor, 2 mahag. Nachttische mit Marmor, 2 mahag. Nippestische, 1 Regulator, **1 fast neue Singer-Nähmaschine,** 1 mahag. Sophaspiegel, 6 mahag. hochlehnige Stühle, 1 Speiseausziehtisch, 1 altdeutsch gearbeiteten Entréeschrank, 1 ficht. Entréeschrank, 1 Kinderwagen, 1 ficht. Tisch, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Kommode, 2 birk. Bettgestelle mit Federboden, 1 Kanarienhahn nebst Gebauer (guter Sänger), diverse Glas- und Porzellangegenstände und vieles andere öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade. Die Möbel befinden sich im guten Zustande. Besichtigung am Auctionstage von 8 Uhr Morgens gestattet. Arbeitern wird der Zutritt während der Auction untersagt. (453
Wilhelm v. Glaczewski, Auctionator und Taxator.

Die erste Kassubische Kachlinski-Fabrik
empfiehlt ihren gekachelten
Kachelinski en gros et en detail.
Fr. Müller, Reitbahn 1,
vis-à-vis Hotel Marienburg.

1—2 Rappen,
Wagenpferde, stark, gesund und mit flotten Gängen, nicht unter 5 Jahre alt u. wenigst. 4" groß, w. zu kaufen gesucht. Offerten mit einigen näheren Angaben u. Preis nimmt u. Nr. 300 d. Expd. dieser Zeitung entgegen.

Erbregulirungshalber ist eine nachweislich rentable Mahlmühle mit bedeutender Wasserkraft in einer Stadt Westpreußens von über 11000 Einwohnern zu verkaufen. (9332
Näheres durch **Manski** junr. in Rahmel, Kreis Neustadt.

Milch,
jeder Posten bis 300 Ltr. per Bahn auch Dampfer sucht die Altstädt. Central-Meierei, Altst. Graben 23.

Suche ein flottgehendes Material- u. Schankgeschäft pachtw. zu übernehmen. Mit Vorliebe auf dem Lande.
Adressen unter Nr. 386 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

2 tüchtige Conditorgehilfen
sucht per sofort (479
J. v. Preetzmann.

Oliva
sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. (407
Rud. Kaemmerer, Roseng. 11.

Materialisten z. sof. und spät. Antritt gesucht d. Eberling, 2. Damm 5, I. (486

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier **Poschmann** bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) nebst Privatwohnung (1. Etage) zusammen auch getheilt, zum ersten October zu vermiethen. (396

Ein möblirtes Zimmer, parterre, mit separatem Eingang zu verm. Frauengasse 11.



Dienstag, den 4. d. Monats stattet der Ornithologische Verein d. Vogelwelt auf dem Gasper-See einen Besuch ab.
Abfahrt: Vom Johannisthore präcise 2 Uhr nach Weichselmünde, von dort aus per Boot nach dem Gasper-See.
Gäste dürfen theilnehmen.
Die Liste, woraus das Nähere zu ersehen ist, liegt Hundegasse im „Luftdichten" aus und muß bis Dienstag Vormittags 9 Uhr, unterzeichnet sein. (361
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Dienstag, den 4. Juni cr., Abends 8½ Uhr, Versammlung im Café **Weichbrodt,** Halbe Allee. (467
Der Vorstand.



Westpreußischer Fischerei-Verein.
Am Freitag, den 7. Juni d. Js. findet eine Dampferfahrt in die Danziger Bucht statt. Vereinsmitglieder, deren Damen und Gäste werden hierzu ergebenst eingeladen.
Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom Johannisthor.
Es wird an der Westerplatte und vor Zoppot auf der Hin- und Rückfahrt angelegt.
Für den Fall einer größeren Betheiligung stehen mehrere Dampfer zur Verfügung.
Restauration an Bord.
Preis pro Person richtet sich nach der Betheiligung, wird aber 1,25 *M* nicht übersteigen.
Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl im Bureau der Actiengesellschaft „Weichsel" Heil. Geistgasse 83, bis zum 6. d. Mts. erbeten.
Der Vorsitzende des Westpr. Fischerei-Vereins.
Fink. (405

C. L.
Monatskneipe.
Mittwoch, den 5. VI., 8½ Uhr, im Augustiner. (400

Tivoli.
Heute Montag:
Groß. Streich-Concert im Garten.
Anfang 7 Uhr. (488
Entree 10 Pf.

Milchpeter.
Dienstag, den 4. Juni 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.